

# Auswertung Standortbetrachtung PINmit

## Standort 3 – Umstrukturierung des Gewerbegebietes Fuchsloch I und II

IBA-Bürgerdialog Stadt Vaihingen an der Enz  
Online-Beteiligung Standortdiskussion

**Umstrukturierung Gewerbegebiet Fuchsloch I und II**

Umstrukturierung des Gewerbegebietes „Fuchsloch I und II“

Stadtteil	Kernstadt
Lage	Gewerbegebiet zwischen Gremp-, Hauß-, Sternbeis- und Neuer Bahnhofstraße
Größe	ca. 33 ha
Eigentümer	Streubesitz

NEUE STANDORTIDEE



## Erläuterung zur Dokumentation

Die von den Teilnehmenden vorgebrachten Bewertungen sind im Originaltext wiedergegeben, sofern zum besseren Verständnis erforderlich orthografisch korrigiert. Eine Wertung der Beiträge erfolgt mit dem Dokument nicht.

Von den Teilnehmenden eingetragene Pro-Argumente bei der Frage „Was spricht dagegen“ bzw. Contra-Argumente bei der Frage „Was spricht dafür“ sind entsprechend der vorgenommenen Zuordnung durch die Verfasser\*innen aufgeführt und nicht umsortiert.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind in der Dokumentation Namen geschwärzt. Namen im Kontext angeführter Zitate wurden belassen und sind mit dem entsprechenden Hinweis gekennzeichnet (Quellenangabe).

Um die Lesbarkeit der Dokumentation zu vereinfachen, wurden folgende Kommentare / Eintragungen zu drei Kategorien zusammengefasst, sofern diese einzeln stehend eingetragen und nicht durch textliche Erläuterungen ergänzend beschrieben wurden:

- *Leerzeichen, Bindestrich (-), Unterzeichen ( \_ ), keine Meinung, k.A., na, x und ?*  
→ Anzahl der Nennungen (z.B. → 5 x)
- *Nichts, keine, nichts zu erkennen* → Anzahl der Nennungen (z.B. → 5 x)
- *viel, alles* → Anzahl der Nennungen (z.B. → 5 x)

Die zusammengefassten Anmerkungen / Kommentare sind zu Beginn der einzelnen Unterpunkte mit der jeweiligen Anzahl der Nennung in diesem Dokument aufgeführt.

Eintragungen in Form von Querverweisen wie zum Beispiel „s.o“ oder „siehe Punkt 2“ sind sofern nachvollziehbar durch die entsprechende Eintragung ersetzt bzw. ergänzt.

Vorgenommen Zeilenumbrüche der Verfasser\*innen sind in der Dokumentation erhalten. Dies führt dazu, dass mehrere Argumente unter einem Spiegelstrich in separaten Zeilen aufgeführt sind. Kommentare mit mehreren Argumenten ohne Zeilenumbrüche durch die Verfasser\*innen sind entsprechend im Fließtext dokumentiert.

**IBA- Bürgerdialog Vaihingen an der Enz  
Steckbrief**



**UMSTRUKTURIERUNG DES GEWERBE-GEBIETES FUCHSLOCH I UND II**

<b>Stadtteil</b>	Kernstadt
<b>Lage</b>	Gewerbegebiet zwischen Grempe-, Hauff-, Steinbeiss- und Neuer Bahnhofstraße
<b>Größe</b>	ca. 33 ha
<b>Eigentümer</b>	Streubesitz
<b>Status</b>	überwiegend bebaut
<b>FNP</b>	Gewerbebaufläche



**Bestandssituation**

- großes zusammenhängendes Gewerbegebiet, unmittelbar angrenzende Wohnbebauung im Süden
- überwiegend besiedelt seit den 1960/70er Jahren mit teilweise überalterter Bausubstanz
- Gebäudeleerstände und Mindernutzungen, vereinzelt Neubebauung mit Nachfolgenutzungen
- punktuell Baulücken und landwirtschaftliche Nutzung
- großzügige Grundstückszuschnitte und erhebliche betriebliche Entwicklungspotentiale
- große gewerbliche Nutzungsspreizung

**Potentiale/ Strategien**

- Initiierung und aktive Steuerung eines Umstrukturierungsprozesses zur Realisierung punktueller Impulse sowie Überprüfung des bauplanungsrechtlichen Rahmens
- Platzierung eines Dialogs zwischen Grundstückseigentümern, Mietern/ Pächtern und Ansiedlungswilligen
- Erstellen eines „Masterplans“
- Schaffung von Anreizen (z.B. Aufnahme in ein Programm der städtebaulichen Erneuerung)
- Betonung der Standortgunst am DB- Fernbahnhof (ideal für Dienstleistungsbetriebe u.ä.)
- Begleitung von baulichen Nachverdichtungen, Neuansiedlungen
- Aufwertung des öffentlichen Raums
- Kommunale Steuerung der Grundstücksentwicklung durch Grundstückszwischenerwerbe

**Investitionen**

- Grundstücksbezogene (betriebliche) Investitionen
- Kommunale Zwischenfinanzierungen von Grundstücken („Impulse“)
- geringe infrastrukturelle Folgekosten
- Zuschussmöglichkeiten im Rahmen von Sanierungsprogrammen

**Innovationsgrad/ IBA- Potentiale**

- langfristige Inwertsetzung des Gebietes („Flächenrecycling“)
- zukunftsfähige ökologische Ausrichtung (z.B. Installation Energie-, Regenwasserkonzept u.a.m.)
- IBA- Themenfeld „Produktive Stadt“

Unter folgenden Kriterien konnten die Teilnehmenden die fünf Standorte im Rahmen der Online-Beteiligung in PINmit bewerten:

**1. Was spricht für den Standort?**

0 von 300 Zeichen

**2. Was spricht gegen den Standort?**

0 von 300 Zeichen

**3. Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung?**

**4. Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt?**

0 von 300 Zeichen

**5. Wie bewerten Sie das Potenzial der Flächenentwicklung mit Blick auf die gewünschte Stärkung der Stadt Vaihingen an der Enz als Mittelzentrum?**

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ 1

ABBRECHEN BEWERTEN

## 1. Was spricht für den Standort?

### Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“:	11 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	22 x
„viel“/„alles“:	0 x

- Nähe Bahnhof, Anbindung B10
- Weitere Nutzung als Gewerbegebiet
- Aus meiner Sicht spricht nichts für diesen Standort.
- Gute Lage Bahnhoﬂsnähe.
- Die Nähe zum Bahnhof
- Bahnhoﬂsnähe
- Nähe Bahnhof.
- Gewerbegebiet mit Brachflächen Umnutzung zu Mischgebiet
- Schaffung von Wohnraum und Arbeitsplätzen im Mischgebiet. Angesiedelte Industrie teilweise total überaltert. Wir wohnen seit 30 Jahren in der Gegend und wissen nicht was noch aktiv bzw. inaktiv ist.
- OB-AUFGABE: 40 Jahre Dämmerzustand Industriebrache "Wetzelaereal"(ca.6-7ha), vier Straßen grenzen Quartier komplett ein (Hauff, Steinbeis, Marienburger, Jauerniger, 2 mit direkt angrenzender Wohnbebauung). Städteplanerische Entwicklung im Sinne von "Industriepark"(Wohnen + Arbeiten, Handwerk/Dienstleistung).
- Aufwertung und/oder Umnutzung bestehender Industriebauten in Erlebnis-Kulturstätten. Bin nicht sicher ob auch Wohnen dort möglich ist
- Gelegenheit, ein Gebiet aufzuwerten, das zurzeit weit hinter seinen Entwicklungsmöglichkeiten zurückbleibt. Ideale Lage: fußläufig zum Bahnhof, Anschluss B10, Bus/Fahrrad zur Kernstadt, Anschluss an eine attraktives Wohngebiet Richtung Vaisana, Nähe zu Ärztehaus, Waldorfschule- u. Kindergarten.
- Könnte zu einem neuen Denken bezüglich der Gestaltung und Ausformung von Gewerbegebieten führen.
- Sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.
- Die Fläche ist bereits versiegelt, wird aber noch nicht effizient genutzt. Brachliegende Flächen sollen sinnvoll genutzt werden.
- Flächenrecycling statt überall um sich greifende Ackerlandumwidmung. Der momentane Zustand ist nicht haltbar, unproduktiv und beschämend für die Stadt.
- Aufwertung des öffentlichen Raums. Nähe zum DB-Bahnhof. Möglichkeiten der baulichen Nachverdichtungen und Neuansiedlungen.
- Aufwertung eines bestehenden Bereichs, kein zusätzlicher Flächenverbrauch
- Es ist fast die gesamte Infrastruktur vorhanden und es sind riesige Freiflächen vorhanden.
- Vaikingen braucht Gewerbegebiete, seit 15 Jahren tut sich da nix!
- Aktuell viele Brachflächen.
- Industriebrachen
- hat erhebliches Potential das Gesamtgebiet aufzuwerten.
- Bisher vernachlässigtes Gebiet; Verbesserung und Flächenrecycling dringend notwendig; entspricht den heutigen IBA-Projekten von allen vorgeschlagenen Gebieten am meisten
- Verbindung zum Bahnhof, gute Lage
- sollten hier Freiflächen entstehen, Potential für Neues, das Platz benötigt: Gewerbearezellen, Freizeiteinrichtungen? Bowling? Sauna in Randgebiet? Spielplätze? Seniorenheim? Durch Begrünung/Windrichtung ist hier sicherlich Lärmbelastung durch Bahn eingrenzbar: gutes Gewerbe-Wohn-Mischgebiet möglich
- direkt am Radweg zur Innenstadt und zu Supermärkten und Schulen, bereits versiegelt
- Flächensparnis trotz Gewerbeentwicklung
- Vorhandene Flächen nutzen

- Bahnhofsnahe und Flächengröße
- Aufwertung des Gebietes, das momentan eher ein Schandfleck ist. Verbindung zum Bahnhof attraktiver gestalten. Einkaufsmarkt wäre hier sehr wünschenswert, fußläufig für die Bevölkerung der Umgebung erreichbar, Durchquerung der Stadt überflüssig. Grün für Klima und Optik. Kein Industriegetto!
- sehr großes Gewerbe/Industriegebiet Nähe Bahnhof
- schon vorhandenes Gewerbegebiet, das dringend einer Neustrukturierung bedarf. Günstige Lage bzgl. Bahnhof und B10. Kaum Verlust von landwirtschaftlich genutzten Flächen.
- Leerräume, veraltete und schlecht genutzte Gebäude, die Erschließung ist teilweise chaotisch und recht unübersichtlich, ich verirre mich da gerne. Das könnte man wirklich besser machen. Auch die Nähe zum Bahnhof und die Anbindung Richtung B10 halte ich für attraktiv.
- die Nähe zum Bahnhof, viele Leerstände, wenig Strukturierung, große Flächen
- Bahnhofsnahe
- Aufwertung des nur noch in Teilbereichen genutzten Gewerbegebietes.
- Nutzung von seit langer Zeit brach liegenden innerstädtischen Flächen
- Nähe Bahnhof
- Da müsste man mal was tun!
- Revitalisierung vorhandener Flächen anstatt Verbrauch neuer Flächen, enge Anbindung an Bahnhof wie Innenstadt
- Schließung Baulücken und Umnutzung bestehender Leerstände
- Gewerbeflächen-Recycling. Hat Priorität vor einer Erweiterung "Perfekter Standort".
- Keine neuen Erschließungen Nötig (nachhaltig). Wenig neue Flächenversiegelung. Bahnhofsnahe.
- Die Möglichkeit das Gebiet neu und attraktiv zu gestalten. Nähe zum Bahnhof.
- Bereits erschlossenes Gebiet. Gutes Nutzungspotenzial. Gute Lage und Anbindung für Industrie und Wohnen
- Für den Standort sprechen die großzügigen Grundstückszuschnitte und der günstige Standort in der Nähe des DB-Fernbahnhofs. Hier schlummert großes Potenzial!
- Nahe Lage am Bahnhof, recht nah zur B10
- Aufwertung der ungenutzten und brachliegenden Flächen. Nutzung vom erschlossenen Gebiet. Ressourcen und kostenschonende Umsetzung. Steigerung der Attraktivität.
- Alte bereits verlassene Anlagen abreißen und erneuern. Bessere Flächennutzung erreichen. Aufwertung der Flächen, Stadtkern-nah und DB-nah.
- Bahnhofsnahe
- Eine der hässlichsten Ecken von Vaihingen. Dringend nötige "Überarbeitung" der gesamten Fläche. Große Fläche mit Lücken.
- Nichts, da ich persönlich als Bürger nicht an der Entwicklung dieses Gewerbegebiets interessiert bin.
- Der Standort gehört dringend innovativ entwickelt (hässlich, Leerstand, Gebäude teilweise überaltert, gute Anbindung an Bahn und Innenstadt ...), aber nicht im Rahmen eines IBA27-Projektes... Wäre vermutlich zeitlich für die IBA nicht umsetzbar, da noch kein Konzept vorliegt und es eine Vielzahl von Eigentümern gibt, mit denen Gespräche geführt werden müssen.
- Großes Gebiet. Verbindung von Wohnen und Gewerbe möglich (produktive Stadt); keine Neuversiegelung von Flächen. Ökologische Verbesserung möglicherweise belasteter Grundstücke.
- Großes Gebiet. Verbindung von Wohnen und Gewerbe möglich (produktive Stadt); keine Neuversiegelung von Flächen. Ökologische Verbesserung möglicherweise belasteter Grundstücke.
- Diesen ganz neu zu überdenken. Zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Verbindung mit Ansiedlung von Gewerbeflächen.
- Nähe zum Bahnhof / Nachverdichtung bei weitestgehend vorhandener Infrastruktur /großes Areal
- allein Bahnhofsnahe wird nicht reichen
- Wie Kleinglattbach Süd günstige Lage zur Verbindung der Stadtteile Kernstadt und Kleinglattbach
- Aktueller Handlungsbedarf; teilweise bereits "Work in Progress" (was gleichzeitig aber auch ein möglicher Nachteil sein kann)

- Eine Industriebrache mit alten maroden Gewerbebauten, die nicht mehr benötigt werden wird sinnvoll genutzt. Die Nähe zur Innenstadt und gleichzeitig zum Vaihinger Bahnhof machen den Standort attraktiv. Viel Fläche steht dahinter und damit können auch größere Bauten verwirklicht werden.
- bereits vorhandene und versiegelte Flächen können umgestaltet werden für neue Nutzung; Nähe zum Bahnhof; Infrastruktur gegeben (Busanbindung bereits vorhanden); Nähe zu Innenstadt, Nähe zu Schulen, Nähe zu Radweg; Nähe zu Ärzten"
- Großes Potential da großer Teil Leerstand / verkommen / ...; Bahnhofsnähe des Standorts
- Viele Industriebrachen, heruntergekommene Gebäude und Grundstückssituation
- Wohnortnahe Arbeitsplätze
- Ungenutzte Gewerbeflächen sind teuer und reduzieren aktuell die Attraktivität der Stadt. Durch die neue Nutzung könnten attraktive Gewerbeflächen wie auch neuer Wohnraum mit integrierten Grünflächen entstehen.
- Die Sanierung und Beseitigung von Altlasten.
- Aufwertung brachliegender Fläche, welche bisher bei den meisten Vaikingen aufgrund der gewerblichen Nutzung keine Beachtung gefunden hat. Keine umweltschädliche Versiegelung von Naturflächen (im deutlichen Gegensatz zu Kleinglattbach Süd II). Große Fläche.
- Bahnhofsnähe; alte, z.T. ungenutzte Gebäude; große Fläche mit neuen Nutzungsmöglichkeiten; Nachverdichtung statt neuem Flächenfraß
- Bahnhofsnähe
- Bahnhofsnähe! Gewerbegebiet ohne zusätzlichen Flächenverbrauch! Neuansiedlung dringend notwendiger Gewerbesteuerzahler! Verlässlichkeit und Rahmenplan für die Eigentümer! Recycling von brachliegenden Flächen! Wohnen und Arbeiten in fußläufiger Nähe! Mittelstand wird unterstützt! Keine Logistiker!"
- Große Fläche => großes Potential! Bahnhofsnähe = zukunftstauglich. Kein weiterer Flächenverbrauch. Mittelständler werden gefördert/unterstützt -> Gewerbesteuer spült Geld in die klamme Stadtkasse.
- Gewerbefläche für kleinere Dienstleistungsbetriebe notwendig.
- bestehender Standort für den dringend etwas städteplanerisch gemacht werden muss; keine neuen Flächen notwendig um neues Gewerbe anzusiedeln (Flächenschutz); es kann schnell etwas umgesetzt werden mit Blick für die IBA Bewerbung
- Ungenutzte Fläche; altes Industriegebiet mit ungenutzten Gebäuden; Nähe zum Hbf
- für den Standort spricht nichts, er ist nicht erfolgversprechend
- Das Gebiet teilweise heruntergekommen, eine Aufwertung ist dringend notwendig, Nähe zum Bahnhof, Nähe zum Stadtzentrum
- die Größe der Fläche, die Nähe zum Bahnhof und zur B 10
- Sehr interessante Planung, die sich vermutlich auch ohne großen Widerspruch umsetzen lässt. Das Kaufinteresse kann ich noch nicht abschätzen, aber mittelfristig ist das der richtige Ansatz.
- Nähe Bahnhof, schön kompaktes Areal, fußläufig vom Stadtzentrum zu erreichen, wird auch die Innenstadt beleben
- Keine weitere Flächenversiegelung
- Stadtnah. Bestandsgebäude
- zentrale Lage, Verkehrsanbindung gegeben
- Müsste innovativ genutzt werden.
- Dringen Überarbeitung erforderlich; Innovative / Unkonventionelle Ansätze IBA eröffnen sicher zusätzliche Möglichkeiten
- Weiterentwicklung einer schon weitestgehend bebauten Fläche (kein Verbau von Ackerland / Wiesenflächen). Modernisierung bestehender Flächen.
- Bahnhofsnähe, viel brachliegende Flächen,
- große Fläche, viel Brache bisher, Bahnhofsnähe und Stadtnähe, seniorengerechte Wohnungen in bestehenden Gebäuden?
- Umnutzung von Brachflächen, Industrieleerständen; Anwerbung Industrie, Förderungen
- Hier gibt es auf Grund der Bahnhofsnähe sicherlich Potenzial sowohl für Wohnbebauung als auch für Gewerbeansiedlung.

- Viele Brachflächen
- Verbindung der Kernstadt zum Fern-Bahnhof. Geringer Flächenverbrauch. Geringe Infrastrukturfolgekosten. Flächen können aufgewertet werden.
- bestehende Infrastruktur; Anbindung an den Bahnhof; hoher Leerstand und veraltete Gebäude; Ortsrandlage, dadurch kein Verkehr durch Vaikingen
- Interessantes, stadtnahes Gewerbegebiet, da aufgewertet muss um die Attraktivität für neue Gewerbebetriebe zu steigern.
- Super Idee für ein städtebauliche Konzept.
- Alte Flächen neu überdenken, bewerten und neu überplanen. Wohnqualität und Arbeitsraum miteinander verknüpfen, dadurch eventuell weniger Verkehrsaufkommen. Wohn- und Firmenflächen mit Grünflächen=Erholungsgebiet=bessere Wohn- und Arbeitsqualität.
- Ein Standort, der in Zukunft entwickelt werden muss. Viel Leerstand, verfallen, unansehnlich. Ist der Weg vom Bahnhof in die Innenstadt - kein einladendes Eingangstor. Aber für die IBA wird auch dies zu spät kommen!
- Schöne Ideen, Flächenrecycling, innovative Nutzung. Bahnhofsnähe. Mehr Arbeit in direkte Vaihinger-Nähe
- Aufwertung bestehender Bebauung möglich
- Bahnhofsnähe; kein Flächenverbrauch
- im Augenblick unattraktives Gelände, das überplant werden sollte insbesondere unter dem Aspekt der Bahnhofsnähe
- Standort derzeit sehr ungleich entwickelt, neben gut gehenden Firmen teilweise Leerstände und brachliegende Areale. Bahnhofsnähe könnte besser genutzt werden.
- Nähe zum Bahnhof
- Die Nähe zum Bahnhof
- Der Standort liegt in der Nähe vom Bahnhof.
- Ich denke für die Stadt wäre es finanziell Attraktiv, Industrie und Dienstleistung anzulocken.
- Die Flächen sind bereits schon als Gewerbe Fläche nutzbar Und die Infrastruktur ist schon vorhanden
- Vermeiden von Flächenfraß, Nähe zum Bahnhof.
- Lage in der Nähe zum Fernbahnhof lässt ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept zu.
- Aufwertung des Gebietes, gute Anbindung an den Bahnhof
- Nichts, das ist als Gewerbegebiet deklariert
- bereits versiegelte Fläche effektiver nutzen um Flächenverbrauch andern Orts zu minimieren; Bahnhofsnähe
- Schließung der städtebaulichen Lücke zwischen Kernstadt und neuem Bahnhof, Auflösung von Industriebrachen, geringer Flächenverbrauch, organische Stadtentwicklung mit Schaffung neuen Wohnraums
- mögliche Verdichtung statt Verbrauch von neuen Flächen; Attraktive Lage zwischen Innenstadt und Bahnhof besser nutzen
- Nähe zum Fernbahnhof, der Verkehrslebensader Vaikingens und Einstiegspunkt in die Stadt für alle, die mit der Bahn anreisen. Anbindung an den neu eingerichteten Radweg.
- Bahnhofsnähe, Schonung Außenbereich.
- altes unstrukturiertes Gewerbegebiet mit enormem Aufwertungspotential, Baulücken für erste Projekte vorhanden, kein Flächenverbrauch in freier Landschaft
- kein neuer Flächenverbrauch, Brachflächenrecycling; Aufwertung eines Gebietes mit Industrie Brachen; Zentrumsnah; optimale Verkehrsanbindung
- sehr günstige Lage zwischen BF und Innenstadt
- "Flächenrecycling": Umnutzung/ Sanierung von vorh. Gebäuden und Schließen von Baulücken; Nähe zum Bahnhof; langfristige Steigerung der Gewerbesteuererinnahmen
- ist bereits vorhanden/bebaut; leerstehende Industriegebäude könnten als Wohnraum/Lofts umgestaltet werden oder wieder als Industriegebäude benutzt werden (Büros, etc.); kein neuer Flächenverbrauch
- Bereits bebaut/versiegelt. Stadtnähe.



- Gegend, in der man sich nicht gerne aufhält. Wäre sicher viel zu verbessern
- Als IBA-Projekt nichts
- Ansiedlung von innovativen Firmen
- "Flächenrecycling", gute städtische Lage, sehr gute Größe für IBA, hohes Aufwertungspotential (aktuell nicht "schön")
- kann ich nicht beurteilen
- große Industriebrachen, die geordnet entwickelt werden sollten.
- Nach IBA-Kriterien nichts.
- Wäre eine IBA wert, hätte man allerdings dann schon vor 5-10 Jahren angehen müssen; Bahnhofsnähe
- Bereits industriell erschlossen; Bedarf, Strukturwandel zu gestalten; Attraktive Lage für Unternehmen; Bahnhofsnähe und deswegen vielleicht auch interessant für "Wissensarbeiter" aus den Ballungszentren Karlsruhe und Stuttgart --> Ansiedlung von Zukunftsindustrien?
- Umnutzung einer teilweise Industriebrache in Wohnungsbauflächen mit guter Erschließung und Nähe zum; DB-Bahnhof
- Eher nichts. Das Gewerbegebiet muss sowieso entwickelt werden. Das IBA-Projekt in Kleinglattbach wird es auch sicherlich befruchten.
- Nähe zum Bahnhof
- Komplett erschlossen. Bahnhofsnah. Kein zusätzlicher Flächenverbrauch. Mehr Gewerbesteuer für Stadt.
- Viele Brachliegende Industrieflächen können ohne zusätzlichen Flächenverbrauch neu genutzt werden. Sanierungsstau der bestehenden Betriebe kann angekurbelt werden. Dadurch Stärkung des Industriestandorts Vaihingen.
- Nähe zum Bahnhof. Bessere Verbindung von der Kernstadt zum Bahnhof, der im Moment immer noch wie eine Insel wirkt. Kein Flächenverbrauch
- Die Nähe zum Bahnhof und die Anbindung über die L 1125 zur B10. Wenn Kleinglattbach Süd/IBA verwirklicht wird, dann wird dieses Gebiet Fuchsloch interessant, aber erst dann, wenn junge engagierte Menschen in Fuchsloch die Möglichkeit sehen mit Startups zu beginnen.
- Nähe zum Bahnhof und B10.
- Interessantes Gebiet mit sicherlich viel Potential für eine zukünftige Entwicklung
- Nähe Bahnhof und Radweg
- Umstrukturierung. notwendig.
- Allein die Bahnhofsnähe reicht nicht
- Fläche ist bereits da. Es muss kein neues Bauland erschlossen werden.
- Bahnhofsnähe für umweltfreundliche Mobilität
- Keine zusätzliche Flächenversiegelung im Außenbereich. Infrastruktur vorhanden. Nähe zum Bahnhof und in die Kernstadt sowie der Schulen. Gebiet ist an den neuen Rad-, Fußweg gut angebunden.
- Bahnhofsnähe
- Effektive Nutzung durch Industrie und Gewerbe, d.h. keine weiteren neuen Gewerbegebiete mit zubetonierter Landschaft notwendig.
- Prinzipiell wäre es schön, die verwaisten Teile dieses Bereiches wieder verstärkt nutzbar zu machen. Bahnhofsnähe ist gegeben.
- Neusortierung und Umnutzung der Fläche, Bahnhofsnähe
- Schandfleckenbeseitigung durch Rückbau oder Sanierung von Industrieruinen und -brachen. Ggf. Schaffung von Wohnraum in geeigneten Objekten (Lofts).
- Umwidmung bebauter Fläche. Aufwertung durch Wohnen und Dienstleistungen. Vorteil Bahnhofsnähe, Schule, Teil der Kernstadt. Kein extra Flächenverbrauch. Infrastruktur besteht
- Chance für Misch- und Kleingewerbe, Infrastruktur, gute ÖPNV und DB-Nähe,
- Ist eh schon überbaute Fläche. Endlich mal eine Chance "Gewerbe" nicht nur in der Fläche zu bebauen, sondern Höhe zu favorisieren und somit Grundflächenverbrauch zu reduzieren
- Erschlossenes Gewerbegebiet; Brachliegende Flächen; Leerstände; Nähe zum Bahnhof
- Lage am Bahnhof

- Lage am Bahnhof, ansonsten leider nichts
- Bahnhofsnähe
- Kein Flächenverbrauch von unbebauten Flächen
- Die schon vorhandene Industriebebauung und die vorhandene Infrastruktur
- Als Standort ungeeignet, könnte nur als Ortsnahe Arbeitsplätze für Kleinglattbach Süd II nützlich werden
- Aktivierung des Geländes
- Die Nähe zum Bahnhof und zu den Schulen, perspektivisch eine Verbindung des bestehenden Wohngebietes über den Bahnhof hinweg mit dem ReserVoir.
- Anspruchsvolle Flächenkonversion - aus einem verrotteten, teils aufgegebenem Industrieareal ein attraktives Digital produktivzentrum zu machen
- Bahnhofsnähe. Ein Gewerbegebiet, welches in die Jahre gekommen ist, und einer dringenden städtebaulichen Neuorientierung bedarf.
- Nähe Bahnhof, Schulen und Kernstadt Vaihingen
- Umnutzung bereits verbauter Flächen, damit keine Bodenversiegelung von offenen Flächen, Nähe zum Bahnhof, Aufwertung des Gebietes, Nutzung von Leerständen
- Wenn Ihre Angaben stimmen, dass die Stadt hier seit Jahren Innovationen versäumt hat, spricht das für eine wichtige bislang unerfüllte sowieso-Aufgabe der Stadtverwaltung
- Es ist Grundsätzlich sinnvoll alte zersiedelte Gewerbefläche langfristig zu pflegen und der Zeit anzupassen.
- Das frage ich mich wirklich
- Aufwertung von teilweise sehr altem unattraktivem Gebäude
- Alte, "hässliche" Gebäude können ersetzt werden.
- Aufwertung des uralten Industriegebiets
- Sehr interessantes Gewerbegebiet; würde sich für eine kreative Mischnutzung eignen. Hätte die Stadt nicht den unseligen Radweg auf der WEG Eisenbahntrasse gebaut, sogar mit Gleisanschluss für den Güterverkehr.
- Zentrums Lage
- bereits erschlossen, Leerstände neu nutzen
- Bahnhofsnähe, ruhige Lage
- Der Bereich wird dadurch aufgewertet. Besonders als Wohnbereich. Vaihingen besteht nicht nur aus der Innenstadt. Die meisten Menschen wohnen nicht in der Innenstadt
- nicht in der Zeitschiene handhabbar
- Erstellen eines Masterplans um der Zersplitterung entgegen zu wirken und den weiteren Flächenverbrauch für neue Industriegebiete einzugrenzen
- Nähe zur Stadt und Bahnhof, Aufwertung und Nutzung alter Gebäude und Brachflächen. Dadurch hohes Potential diesen Standort aufzuwerten, evtl. auch Wohnungstechnisch
- Mit dem Standort muss eh etwas passieren, gute Anbindung zum Bahnhof und Radweg, einzelne Gebäude haben Charme und Revitalisierungspotenzial.
- Reduzierung von Flächenverbrauch für neue Industriegebiete, Aufwertung des Bereichs mit neuen Ideen, Firmen und Arbeitsplätzen, verkehrsgünstige attraktive Lage zum Bahnhof
- Bahnhofsnähe, gleichzeitige Lösung des städtebaulichen Erneuerungsprozesses in diesem Gebiet, Aufwertung der Kernstadt
- veraltetes Gewerbegebiet wieder flott machen und an unsere Zeit anpassen, Möglichkeiten nutzen
- dringende Aufwertung erforderlich aufgrund zu viel Leerstand, Altreifenstapel, Industriebrachen, Vermüllung
- nicht als IBA Standort geeignet, Es gibt noch keinen Masterplan.
- nix, wird immer Industriegebiet mit all seinen "Schandflecken" bleiben
- Dass es hier schon versiegelte Flächen gibt, die leider nicht genutzt werden. Bevor neue Flächen verbraucht werden, sollten bestehende Flächen aufgewertet und genutzt werden. Aufgrund der Nähe zum Bahnhof besteht hier in alle Richtungen großes Potential

- Bahnhofsnähe
- Großes älteres Gewerbegebiet. Teilweise keine Zeitgemäße Nutzung. Nähe zum Bahnhof. Nähe B10
- Neuordnung, Aufwertung, neue Arbeitsplätze

## 2. Was spricht gegen den Standort?

### Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„X“/„?“/„na“:	18 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	40 x
„viel“/„alles“:	2 x

- Es ist ein bestehendes Gewerbegebiet ohne Raum fürs Wohnen.
- viel zu schwierige Eigentumsverhältnisse, Zeit zur Erstellung eines vernünftigen Konzepts nicht ausreichend, langfristig ist Entwicklung mit Charme zu sehen, die durch IBA im nahegelegenen ReserVoir profitieren wird
- Zeitraum bis 2027 ein Projekt realisiert zu haben ist eher unrealistisch. Erwerb der Flächen, Abriss, Planung, Neugestaltung. Durch Vorprägung sind bereits jetzt Entwicklungsmöglichkeiten strikt vorgegeben.
- Mischgebiet aus Industrie und Wohnen
- Realisierung für IBA27 mehr als fraglich, sehr viele Eigentümer, Risiko von Altlasten
- Bei den vielen Grundstückseigentümern ist eine Einigung für eine Einreichung als IBA27 Projekt mit Fertigstellung erster Gebäude bis 2027 zweifelhaft. Kontaminierte Böden können bei alten Industriegebieten für hohe Kosten sorgen
- Grundstücke in privatem Besitz? Altlasten im Boden?
- Altbelastung Boden; die momentan weit gefasste Eingrenzung mit 33 ha, wesentlich über bestehendes, sich gut entwickelndes Industriegelände ist unsinnig und kontraproduktiv. Eigentumsverhältnisse
- Da eigentlich mehr Wohnraum entstehen sollte, ist dieser Standort dafür nicht so geeignet
- Zu viele Beteiligte was das o.g. unmöglich machen wird!
- schwierige Eigentumsverhältnisse, ohne klare Projekt-Idee, im IBA-Zeitfenster auf keinen Fall mehr zu schaffen.
- Belastete Böden durch vorherige Industrielle Nutzung
- Der Dialog mit den bereits angesiedelten Unternehmen könnte schwierig werden.
- Verkehr Anbindung über die ohnehin stark belastete neue Bahnhofstraße.
- sehr viele Unklarheiten (Bereitschaft der Eigentümer/Firmen "mitzuziehen"?)
- nichts, es wird höchste Zeit in diesem Gebiet viele zu verändern, anstatt Fuchsloch 3 weiter zu planen
- Als IBA-Projekt überflüssig, weil ein Gewerbe-Randgebiet keine städtischen Impulse gibt.
- Weiterer Anstieg der Verkehrsbelastung in und um Vaikingen, wenn mehr Industrie angesammelt wird.
- hier haben wir ein gut funktionierendes Gewerbegebiet mit einigen Brachflächen, die sich aber durchaus für weiteres Gewerbe nutzen lassen. Anstatt Wolfsberg 4 sollten hier weitere Gewerbetreibende angesiedelt werden
- Eigentumsverhältnisse kompliziert
- zu viele Eigentümer, deshalb dürfte die Mitwirkung der Beteiligten eher schwierig sein.
- Alles. Hier soll die Stadt dazu benutzt werden, Leerstand aufzukaufen. Das geht zu Lasten aller Bürger.
- Kontaminierte Flächen, zu viele Eigentümer, zeitlich nicht realisierbar
- Gibt es östlich der Steinbeissstraße überhaupt Leerstände/Veränderungspotential? Aktuell starker LKW-Verkehr - Kombination von Gewerbe + Wohnen nur mit Einschränkungen möglich
- noch nicht alle Plätze und Gebäude in städtischer Hand
- viele Privateigentümer mit klaren Monitoren Prioritäten; nur sehr langwierige Entwickelbar"
- Unsympathisches Gewerbemischgebiet
- Zu viele Eigentümer; Zeit für ein sinnvolles Entwicklungskonzept zu knapp
- sehr viele Eigentümer: sehr langer Prozess hier ein gemeinsames Konzept zu entwickeln

- Zeitschiene. Kann bis zur IBA 27 niemals umgesetzt werden. Konkurrenz zu anderen Industriegeländen die von der Stadt bereits ausgeschrieben bzw. geplant sind. Schlechter Vorschlag. Ggf. Eigentümerinteressen. Kein IBA Potential
- Kein IBA Profil.
- Viele Eigentümer mit vermutlich unterschiedlichen Interessen.
- Es wird nicht einfach in Bezug auf die vielfältigen Eigentumsverhältnisse. Da muss man viele Leute überzeugen, dass es danach besser ist.
- Keinerlei Vorplanung bekannt. Im zeitlichen Rahmen vermutlich nicht umsetzbar mit all den IBA - Anforderungen.
- langwierige Verhandlungen mit Eigentümern
- Die Umsetzung wird bis zur IBA 27 schwierig, da noch keine Konzepte vorliegen und viele Eigentümer. Voraussichtlich starke Verunreinigungen im Boden (Chemiefabrik, ...)
- Aufwändiger als "Grüne Wiese zubauen"
- Ich sehe keine Möglichkeit der schnellen Realisierung des Projekts bis 2027. (verschiedene Eigentümer.)
- Heterogene Bebauung, altes Entwicklungskonzept
- Leider noch keine Planung in Sicht. Flächen gehören verschiedenen Eigentümer. Zu spät für die IBA entdeckt. Vor allem Industriegebiet.
- Vielzahl von Eigentümern mit wahrscheinlich sehr unterschiedlichen Interessen hinsichtlich der Weiterentwicklung.
- Schwierige Umsetzung
- Regelung der Eigentumsverhältnisse.
- Was soll dort bitte hin? Wir haben hier keine Industrie.
- Evt. verseuchte Böden - hohe Kosten! Schick - Gase zu nah, müsste ausgelagert werden. Nicht attraktiv als Wohngebiet, zu viel Industrie, zu viele Besitzverhältnisse für einheitliches Projekt.
- Fuchsloch I / II sollte als Gewerbegebiet für neue Gewerbetreiber, die Vaikingen gut benötigen könnte, genutzt werden
- Besitzverhältnisse,
- Ein IBA-Projekt sollte möglichst vielen Bürgern zugutekommen. Das sehe ich bei diesem Projekt nicht. Es entsteht kein oder wenig bezahlbarer neuer Wohnraum, die Flächen befinden sich alle in privater Hand. Das Projekt hat auch keinen Naherholungswert, ist kein Ort kultureller Begegnung.
- Wäre vermutlich zeitlich für die IBA nicht umsetzbar, da noch kein Konzept vorliegt und es eine Vielzahl von Eigentümern gibt, mit denen Gespräche geführt werden müssen.
- Keine unmittelbaren Vorteile für Altstadtbelebung; keine Verknüpfung zu LGA möglich; vermutlich hohe Erschließungskosten.
- Keine unmittelbaren Vorteile für Altstadtbelebung; keine Verknüpfung zu LGA möglich; vermutlich hohe Erschließungskosten
- kein reines Wohngebiet möglich, muss aber nicht unbedingt ein Nachteil sein /aktive Industriebetriebe
- Fast alles. Laufende industrielle Produktion. Lärm. Viel zu viele Eigentümer. Vernachlässigt durch die Stadt. Sowieso-Aufgabe.
- Sowieso-Aufgabe
- ebenfalls bebaut wie "Umwidmung B10 Verkehrsraum"
- Reines Gewerbegebiet; DB-Fernbahnhof nicht wirklich nahe, würde nur mit Shuttlebetrieb mit sehr guter, enger Taktung wirklich attraktiv.
- Abriss der Gewerbebauten
- Eigentümerstruktur
- Beim Zusammenwachsen mit Kleinglattbach hätten wir ein Industriegebiet als Zentrum
- Es ist unrealistisch hier zum jetzigen Zeitpunkt mit einem IBA Projekt zu beginnen, das 2027 einen vorzeigbaren Stand haben soll. Allein die Gespräche und Verhandlungen mit den Eigentümern wird lange Zeit in Anspruch nehmen, so dass viel zu spät mit der Planungsphase begonnen werden kann.

- Eingeschränkte Möglichkeiten durch die bestehenden Wohnflächen, die nicht verändert werden können.
- Die zu erwartende Kostenexplosion.
- mehrere Eigentümer...
- aktuell ist Umgebung nicht ansprechend
- Ich wüsste nicht, warum man hier nicht aktiv werden sollte!
- Gefahr weiterer Logistiksiedlung
- Geringer Gestaltungsspielraum, da bereits viele bestehende Gebäude
- wohin mit dem bestehenden Gewerbe. Doch nicht etwa an anderer Stelle auf die grüne Wiese. Es ist ein weiteres Ablenkmanöver zu Kleinglattbach Süd II
- die noch ungeklärten Eigentumsverhältnisse; es müsste innerhalb kurzer Zeit ein entsprechendes Planungskonzept entwickelt werden; Altlasten bei der Nutzung von Industriebrachen; Imageproblem bei Kontamination
- Vor allem die Nebenstraßen sind recht eng, hier wäre eine neue Planung notwendig.
- Dass es zu lange dauert, bis man alle Eigentümer unter einem Hut hat.
- innerhalb des Standortes unzureichende Verkehrsinfrastruktur
- Ehdä Baustelle
- Vermutlich geringes Potential IBA Zuschlag zu erhalten
- Die Beschreibung liest sich so, wie wenn es bisher keinerlei Idee geben würde, was mit der Fläche gemacht werden soll. Das sollte als Schritt 1 ausgearbeitet werden.
- Gewerbelärm durch Industriebetriebe
- viele Grundbesitzer, viel Bestand, der bleiben wird
- Kosten-/Nutzen-Rechnung?
- Andere Standorte im Wettbewerb erscheinen mir interessanter
- Innenstadt weit entfernt. Fußläufig zum Einkaufen zu weit.
- Man müsste um bestehende Firmen herumplanen. Viele Eigentümer und Nutzer.
- vielfältige Besitzverhältnisse könnten Masterplan erschweren
- Leider schon in zu vielen privaten Händen - somit keine Handhabung
- Viele Eigentümer
- Das Gewerbegebiet ist zwar ebenfalls in Bahnhofsnähe und auch groß genug, aber hier sind die Eigentumsverhältnisse zu schwierig, die Zeit wird für ein vernünftiges Konzept nicht reichen.
- Realistisch? Wie viel von den bestehenden Eigentümern werden mitmachen? Wenn ein kritisches Maß nicht erreicht ist fällt das ganze flach.
- Lage, nur teilweise Umgestaltung möglich. Visionäre Gebäude würden neben alten Gewerbeimmobilien stehen.
- es ist bereits alles bebaut
- Unklare Vorstellungen für die Umstrukturierung
- Sehr großes Gelände, viele unterschiedliche Eigentümer, keine Einbeziehung von Fuchsloch III in bisherigen Standort, bisher kein schlüssiges Konzept zur Entwicklung des Gebietes von Seiten der Stadt, Verwirklichung innerhalb der IBA allein aus zeitlichen Gründen nicht realistisch
- Zu viel Industrieanteil.
- Zu viel Industrieanteil
- zu viel Industrie
- Für mich persönlich habe ich Sorge, dass ich dann dort in der Nähe nicht mehr wohnen könnte oder viel teurer.
- Es können nur die vorhandenen Flächen pro Eigentümer genutzt werden
- Sehr viele Eigentümer mit unterschiedlichen Interessen, zeitlich für IBA nicht umsetzbar. Hohes Risiko von Umweltverschmutzung und nicht absehbaren Kostenexplosionen
- Das es unter Aspekten der IBA keine innovative, nachhaltige Bebauung gibt.
- Geringeres Potential in Verbindung mit der Landesgartenschau
- Privatbesitz - Einfluß der Stadt immer nur indirekt und damit ein nur langsamer Prozess
- Lage für Fußgänger etwas weit von der Innenstadt entfernt
- großes, langfristiges Projekt, das einen langen Atem braucht

- Bereits bebaute Industriefläche. Kein großer Vorteil für die Einwohner
- Mischgebiet Industrie/Wohnraum, überwiegend Gewerbe
- evtl. Bodenbelastung, schlechtere Erreichbarkeit für LKWs
- Entsorgung Bestandsbauten. Machen alle Eigentümer mit?
- andere Projekte sind dringlicher; Gefahr durch noch mehr Verkehr durch Lastwagen, Parken wird noch mehr erschwert, z.B. Gremppstraße
- Dieses Gebiet ist zu divers ausgerichtet- die Veränderungen würden viel zu viel Zeit beanspruchen
- Probleme der Umwidmung
- vermutlich sehr verschiedene Eigentümerverhältnisse --> aufwendig
- größtenteils genutzt
- Dass sich da sowieso etwas tun muss/soll und dass schon länger geplant ist ohne IBA. Die genannten Innovationen sind für ein IBA-Projekt einfach nur lächerlich.
- Streubesitz; Wohnen im Industriegebiet; kontaminierter Boden (im Bereich Steinhaldenweg bekannt, beim ehem. Agfa-Gelände zu vermuten); zeitlich völlig unrealistisch innerhalb von 7 Jahren zu einer Umsetzung von Bauprojekten zu kommen.
- Vermutlich die notwendigen Investitionen und die Eigentumsverhältnisse
- Die Eigentumsverhältnisse sind viel zu kompliziert sind, um hier in absehbarer Zeit etwas Vernünftiges auf die Beine zu stellen.
- Wenn es einen Bedarf für Fuchsloch III gibt - warum hebt man nicht zunächst die offenbar bei Fuchsloch I & II vorhandenen Potentiale???
- Bestehende Eigentümer müssen mitgenommen werden, daher eingeschränkte Gestaltungsmöglichkeit.
- Viele Eigentümer. Man müsste um bestehendes herum planen. Bodenbelastungen sprechen evtl. gegen eine Wohnbebauung. Evtl. entstehen hier Kosten die im Moment noch nicht ab zu sehen sind. Unterirdische Anlagen aus der NS Zeit.
- Warum soll ein Gewerbegebiet umstrukturiert werden, wenn Fläche für Wohnbebauung vorhanden ist?
- ab vom Schuss
- Zu viele Eigentümer, mehrere neue Investitionen in Firmengeländen, unklare Situation über im Boden vorhandenen Altlasten, für IBA Ideen völlig ungeeignet und nicht zu vergleichen mit anderen Industriebrachen, die einen gewissen Charme verbreiten könnten, hier befinden sich vor allem "Hüttenwerke".
- Viele private Flächen, schwer zu entwickeln, der Zeitrahmen ist mit 20 Jahren anzusetzen.
- Es ist zeitlich nicht realisierbar hier bis 2027 ein IBA Projekt vorzeigbar umzusetzen. Es steht ja keinesfalls alles leer an diesem Standort.
- Gewerbegebiet
- Alles unter einen Hut zu bringen
- vernachlässigt durch die Stadt - Sowieso-Aufgabe
- Schon längst Sowieso-Aufgabe
- sind die ganzen Besitzverhältnisse unter einen Hut zu bringen? sorry, ich kann mir den Standort noch nicht recht vorstellen, als attraktives neues Gebiet, zum Beispiel auch zum Wohnen
- Eventuelle schwierige Verhandlungen mit den Eigentümern. Zeitliche Umsetzung als IBA-Projekt schwierig.
- Eine reine Wohnungsbau-Nutzung ist bei der Bodenhistorie in Teilen dieses Areals gar nicht ohne Weiteres oder nur mit einem sehr hohen Kostenaufwand realisierbar. Eigentümerverhältnisse unklar! Unklar: Hier teilweise Umnutzung wobei an anderer Stelle eine Neuausweisung von Gewerbefläche stattfindet?
- unklare Besitzverhältnisse, kein Konzept erkennbar, auch ein 'Eh-Da'-Problem.
- uninteressant, solche Themenstellungen gibt es in jeder Stadt
- Alles, plus Altlasten und plus Besitzverhältnisse.
- Evtl. Altlasten
- Gelände in privater Hand - keine Einfluss Möglichkeit auf Eigentümer

- Hoher Anteil an Privatbesitz.
- Einfache Umnutzung von Industrieflächen. 08/15 Vorschlag. Kein IBA Potential da keine Innovationspotential erkennbar ist. Zeitlich nicht realisierbar. Konkurrenz zu neu ausgewiesenen Industrieflächen. Viele Eigentümer die unter einen Hut gebracht werden müssen.
- Zeitschiene. Kann bis zur IBA 27 niemals umgesetzt werden. Kein klares IBA Profil keine geforderte Strahlkraft. Neuen Industriegebiets sind bereits ausgewiesen. Da hätte man auch früherer draufkommen können. Konkurrenz innerhalb der Stadt zu Ensingen Süd II, macht keinen Sinn. ZEIT!!!
- Zeitschiene. Kann bis zur IBA 27 niemals umgesetzt werden. Kein klares IBA Profil keine geforderte Strahlkraft. Einfache Umnutzung von schon bestehenden Industrieflächen. Konkurrenz zu bereits neu ausgewiesenem Industriegebiet. Kein besonderes Innovationspotential.
- Die Angrenzung an ein Wohngebiet und die zu engen Zufahrtsstraßen für den Schwerverkehr und es fehlt an einer guten Nahverkehrsanbindung.
- Als IBA Projekt ungeeignet, da es als Industrie Standort stärker genutzt werden sollte und die Leerstände wieder belebt werden sollten
- Keine weitere Wohnbebauung
- Nicht realisierbar als IBA-Projekt bis 2027 ff., da die Eigentumsverhältnisse ungeklärt sind.
- Hohe Investitionskosten bei völlig veralteten Industriegebäuden- und brachen.
- Etwas auseinandergerissene Fläche
- Sowieso Standard-to do der Stadtverwaltung und des Gemeinderates wurden nicht umgesetzt (Tagesgeschäft). Für Tagesgeschäft brauchen wir keine IBA
- Aus Sicht der IBA 27 kann der Zeitrahmen nicht erreicht werden kann um Vorzeigbares darzustellen. Zudem ist die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten 5 Jahre nicht ausreichend sicher.
- Kein wirklich innovatives Potential, keine wirklichen Veränderungsmöglichkeiten, nur "normale" Gewerbegebiets-Fortentwicklung
- Eventuell Probleme mit Altlasten
- Dort wohnen Menschen und ist Industrie ansässig. Werden die zwangsenteignet zur Durchführung der Pläne.
- Kaltes, nasses Loch als Standort, zu viele Altlasten. Eigentümer, die aus ihren heruntergekommenen Gewerbebaute viel rausschlagen möchten, ohne Investitionen
- Gewerbegebiet mit viel Altlasten (Chemiefabrik, gefährliche Deponie in Hauffstrasse)
- Investoreninteresse äußerst fragwürdig. Sonst hätte er das Gebiet bereits bei der IBA beworben
- Aufgabe der Stadt
- Aktuell unattraktiv durch teilweise unansehnlichen Gewerbeflächen u. industriebracheartigen Charakter.
- Privatbesitz
- Straßen sind so eng...Begrenzte Parkflächen.
- Aufgrund der Eigentumsverhältnisse ist es schwer, zeitnah ein Konzept einzureichen.
- kein sozialer Wohnungsbau
- Das Gewerbegebiet ist zwar ebenfalls in Bahnhofsnähe und auch groß genug, aber hier sind die Eigentumsverhältnisse schwierig, die Zeit wird für ein vernünftiges Konzept nicht reichen. Langfristig ist jedoch auch hier eine Entwicklung zu sehen; diese würde durch die IBA im nahe gelegenen Kleinglattbach
- Das Gewerbegebiet ist zwar ebenfalls in Bahnhofsnähe und auch groß genug, aber hier sind die Eigentumsverhältnisse schwierig, die Zeit wird für ein vernünftiges Konzept nicht reichen. Eine spätere Entwicklung würde durch die IBA im nahe gelegenen Kleinglattbach-Süd II sicherlich sehr profitieren.
- Es sieht so aus das hier evtl. die Chance vertan wir mehr Wohnraum zu schaffen, ich sehe hier sehr großes Potential, dass man prüfen sollte
- Erhebliche Einschränkungen in der Innovation, da sehr viele Bestandsgebäude und viele Eigentümer mitgenommen werden müssen



- zu heterogen
- Wer hat Nutzen davon?
- Meistens Privatbesitz, Bereitschaft zur Mitwirkung der Eigentümer?
- eher weniger Wohnraum

### 3. Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung?

#### Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“:	22 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	10 x
„viel“/„alles“:	0 x

- Dies ist abhängig von den Eigentümern.
- Eine sinnvolle Aufgabe im Rahmen der Stadtentwicklung, allerdings nicht im Rahmen der IBA.
- Wertvolle Fläche in guter Lage attraktiver zu machen.
- Optimale Lage zwischen Bahnhof und Stadt
- Aufräumerfolg durch Neu-Nutzung von brachliegenden Flächen
- Nutzung eines bereits bestehenden Gewerbegebiets mit verdichteter Bebauung vermeidet Ausweisung neuer, bisher un bebauter Flächen als Gewerbegebiet
- Recycling Belegung des Gebiets, Anbindung an Schienengüterverkehr
- Es müsste keine landwirtschaftliche unversiegelte Fläche geopfert werden. Infrastruktur teilweise vorhanden, ausbaufähig.
- (nah)verkehrsgünstige und doch noch relativ innenstadtnahe vorhandene innerstädtische Brachfläche zu Siedlungs+Wohnfläche entwickeln, kein Flächenverbrauch, wenig Erschließungsaufwand.
- Kein weiterer Verschleiß von Boden, Anbindung an das ÖPNV, deswegen eher ein Kultur-Industrie- und Erlebnisbereich
- Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten durch größere zusammenhängende Flächen: gemischte Nutzung, Wohnen und Arbeiten sowie Dienstleister in der Nähe. Aufwertung der gesamten Stadt, da das Gebiet vom Bahnhof an nahtlos in das Stadtgebiet übergeht.
- Verdrängung der vorhandenen Betriebe, eventuell Ansiedlung neuer, gerne gesehener Betriebsformen.
- "Grün statt Grau" - Gewerbegebiete im Wandel bezogen auf Klimaschutz, Klimaanpassung, biologische Vielfalt oder Aufenthaltsqualität. (Link auf YouTube Wissenschaftsladen Bonn e.V.)
- Hier kann wieder Natur in der Stadt entstehen. Vielfalt an Nutzung und freier Architektur wäre möglich
- Im Optimalfall können zusätzliche Industriebetriebe angesiedelt werden und damit Gewerbesteuererinnahmen erhöht werden.
- Neue, wohnortnahe, wertige Arbeitsplätze, im Gegensatz zu den Logistiker Einheiten am "perfekten Standort"
- Attraktivitätssteigerungen für das Mischgebiet. Inwertsetzung des Gebietes durch Modernisierungen.
- Bahnhofsnahe nutzen: Konzept zur gezielten Ansiedlung + Unterstützung von Start-ups/kleinen Unternehmen; Kollaborations- und Kooperationsmöglichkeiten schaffen z.B. durch Co-Working-Spaces, Seminarräume (Unterstützung für Gründer z.B. in Kooperation mit (Hoch)Schulen, Banken, Juristen etc.
- Es könnte sich dort ein Innovativer Gewerbepark für mittelständische Betriebe, keine Logistikunternehmen, entwickeln
- Das weiß die Wirtschaft besser ...
- Ansiedlung weiterer Dienstleistungsbetriebe und weiterer Geschäfte des täglichen Bedarfs.
- Keine. Für eine Flächenentwicklung für die IBA 2027 ist die Zeit, auch angesichts der Eigentumsverhältnisse nicht ausreichend um in diesem Gebiet bis 2027 etwas zu entwickeln
- Synergieeffekte wenn das ReserVoir zum IBA Projekt wird
- Aufwertung des gesamten Gebietes
- Aufwertung des Stadtgebiets
- Keine. Wenn nicht schon heute Bedarf besteht, warum dann in Zukunft?
- Verbindung zum Bahnhof, gute Lage

- Region zwischen "Am Fuchsloch" / Hauffstraße / Jauerniger Str. aufhübschbar - aktuell sind evtl. manche Parzellen zu groß, Bei sanfter Vorgehensweise Wohn-Gewerbe-Mischgebiet vorstellbar. Grün für Familien. Kleingartenanlagen ausweiten. Naherholung Radweganschluss gut machbar. wirkt großzügig, LUFT
- Große Wohnbebauung möglich, Bahnhofsnähe, es muss kein Grünland überbaut werden, Nähe von Walddorfschule und Kindergarten
- innovative (Gewerbe-) Gebietsentwicklung
- Durch ein innovatives Neukonzept kann auch die Innenstadt profitieren
- Bestehendes bebautes Gebiet vom Schandfleck zu beispielhaftem, zukunftsfähigem, klimatisch wertvollem und vom Wohn- und Lebenswert her angenehmem Ort zu machen. Stadtnähe und Bahnhofsnähe- Schulzentrum Schlossberg auch nah und Radweg.
- aus dem vorgelegten Konzept nicht erkennbar
- Keine neue Ausweisung von Industrieflächen, aufgrund neu ausgegebenen Industrieflächen Wolfsberg und Fuchsloch III
- Nur Industrie
- Aufwertung des Gewerbegebiets. Dadurch Ansiedlung neuer Unternehmen. Anreize für nachhaltige Unternehmen schaffen.
- Leerräume, veraltete und schlecht genutzte Gebäude, die Erschließung ist teilweise chaotisch und recht unübersichtlich, ich verirre mich da gerne. Das könnte man wirklich besser machen. Auch die Nähe zum Bahnhof und die Anbindung Richtung B10 halte ich für attraktiv; ich würde mir dabei auch dringend wünschen, dass Kinderspielflächen und Freispielflächen, auch für Erwachsene (z.B. größere Wiesen als Freispielfläche) berücksichtigt würden und genügend Bäume für das Mikroklima angepflanzt werden...
- mehr Grünanteile, kleinflächigere Strukturen für Gewerbetreibende, Aufwertung durch modernen Wohnraum und Einzelhandel
- Bessere Nutzung der Gewerbeflächen. Umnutzung der Flächen zu einer Kombination Arbeiten - Wohnen - Freizeit. Bietet sich hier in Bahnhofsnähe an.
- Nutzung von seit langer Zeit brach liegenden innerstädtischen Flächen
- besser Organisation; Verbindung Arbeiten Wohnen
- "Aus alt mach neu!"
- Kein zusätzlicher Flächenverbrauch, sowohl Industrieflächen, als auch Wohnflächen möglich
- Bessere Nutzung der vorhandenen (Brach-) Flächen.
- Den Hinterhof Charakter des ganzen Gebietes zu wandeln.
- Das Gebiet neu zu gestalten und zu verdichten.
- Bessere Nutzung von Bestand und bereits versiegelter Fläche
- Das Gewerbegebiet zeichnet sich derzeit durch eine überalterte Bausubstanz, Leerstände bzw. Mindernutzung aus. Brummis am Straßenrand und Schrottautos auf den Grundstücken springen dem Betrachter ins Auge. Ein vergessenes Stück Vaihingen, das man aus dem Dornröschenschlaf erwecken sollte!
- Gewerbegebiet Entwicklung
- Nachverdichtung der Baufläche. Aufwertung des öffentlichen Raumes. Schaffung von kostengünstigem Wohnraum. Gute Anbindung an DB-Bahnhof.
- Müsste dringend saniert werden. Wohnen und arbeiten nah beieinander aber nicht für jeden wünschenswert. Innenstadt würde evtl. belebt werden, hängt aber mehr mit dem zusammen was in der Innenstadt angeboten ist.
- Nutzung, um regenerierbare Energien bspw. auf Industriedächern anzubringen
- Hier steckt wirklich viel Potenzial drin: statt einer heruntergekommenen Ansammlung von Gebäuden und den neueren Hallen könnte hier eine interessante Mischung aus Arbeitsplätzen und attraktiven Wohnräumen entstehen. Durch die Nähe zum Bahnhof und die Auffahrt zur B10 ist die Fläche gut erreichbar.
- Der Standort gehört dringend innovativ entwickelt (hässlich, Leerstand, Gebäude teilweise überaltert, gute Anbindung an Bahn und Innenstadt ...), aber nicht im Rahmen eines IBA27-Projektes; Umwandlung der großen Gewerbebrachen in bezahlbaren Wohnraum und innovative Architektur, Aufwertung eines unattraktiven, aber gut gelegenen Gebietes.

- Aufwertung eines zersiedelten Gebietes mit innovativen Ideen.
- Aufwertung eines zersiedelten Gebietes mit innovativen Ideen.
- Diesen Standort sinnvoll zu nutzen und nicht seinem Schattendasein zu überlassen.
- mehrfach sinnvolle (Nach-)Nutzung von Industriegelände, das in diesem Umfang nicht mehr benötigt wird / Integration von Wohnen, Dienstleistungen und Gewerbe (Industrie)
- Keine unnötigen Gewerbegebiete auf der grünen Wiese.
- Neuerschließung von Gewerbegebieten kann entfallen
- (Wieder-)Nutzbarmachung großer tlw. brach liegender Stadtflächen; IBA-Zuschlag-Chance schwer abzuschätzen; dafür bräuchte es ein tatsächlich "bahnbrechendes" Innovationskonzept, das ich im Augenblick noch nicht erkennen kann.
- Innovative Kombinationen von Gewerbe und Wohnen; Aufwertung des Areals durch Abriss und Räumung der Industriebrachen
- Alte Industriegebäude könnten als Lofts umgestaltet werden; keine Baumaterialverschwendung; Fläche bereits erschlossen (Keine neuen Straßen nötig); zwischen den Industriebauten können Gärten angelegt werden und Spielplätze.
- Verbesserung der Attraktivität der Stadt Vaithingen
- Flächenrecycling, hoffentlich attraktivere Gewerbeansiedlungen und Verschönerung des Ortseingangs
- Hochwertige Arbeitsplätze in Wohnortnähe
- Die bestehende Fläche muss als eher ungenutzt und benachteiligt gesehen werden; durch diese neue Nutzung könnte das ganze Gebiet und so die Stadt deutlich aufgewertet werden. Erhöhung der Bedeutung des Bahnhofs und dadurch evtl. sogar mehr Verbindungsangebote wodurch die gesamte Stadt profitiert.
- Die Aktivierung und Belebung von Leerstand.
- Deutliche Aufwertung des bisherigen Gewerbegebiets. Vergrößerung des Stadtgebietes mit erholsamem Charakter.
- Die Fläche ist schon bebaut vorhanden, kann neu strukturiert und effektiv zur Gewerbe -sowie zur Wohnnutzung umgestaltet werden.
- Brachliegendes, ungenutztes zu Wertvollem machen!
- Jede Menge: Brachliegende Flächen werden sinnvoll reaktiviert. Kein weiterer Flächenverbrauch/keine weitere Versiegelung!
- Kleingewerbe stärken.
- früher Randlage von Vaithingen Stadt; jetzt durch Nähe zum Bahnhof hat es sehr großes Entwicklungspotential mit neuem Gewerbe = Dienstleistung, innovative Firmen
- Frage ich mich auch
- Marketing für Industrie und Gewerbe; Abriss ungenutzter Industriegebäude und Nutzung als Wohnraum
- keine Chancen einer Entwicklung möglich. Hier sind lediglich Aufräumarbeiten angesagt. Dazu braucht man kein IBA
- Aufwertung des Gebietes, Kombiniertes Wohnen und Arbeiten möglich, Bedarf nach weiteren Gewerbegebieten wird reduziert.
- die Umgestaltung eines Wohn- und Industriegebietes und die Bebauung von Brachen
- Industrieansiedlung fördern. Falls dafür eine Nachfrage besteht, denn noch ist das Gebiet viel zu verwinkelt zur Anfahrt von Lastwagen.
- anstelle einer nicht länger genutzten industriellen Infrastruktur kann stadtnah ein schönes Areal entstehen
- Mehr Wohn- und Arbeitsraum und Bahnhofsnah
- Ansiedlung Industrie und Gewerbe
- Keine Massenquartiere
- Aufwertung als Industriegebiet; Schaffung von neuen Arbeitsplätzen; ggf. Schaffung von Wohnraum in einem Umfang der von bestehender Infrastruktur aufgenommen werden kann
- Vergrößerung des Wohnungsraumes angrenzend an schon angrenzenden Wohnraum. Ansiedlung Industrie / Büroflächen.

- Hinterhof der Stadt wird zu attraktiven Wohn- und Gewerbegebieten,
- Grundsätzlich gut
- Nutzung der heutigen Leerstände; Ansiedlung von Arbeitsplätzen
- Hier könnten bezahlbare Wohnungen und oder Flächen für Ortsansässige kleinere und mittlere Unternehmen entstehen. Attraktivität durch Nähe zum Bahnhof. Die dort ansässigen Firmen sind für Arbeitnehmer gut zu erreichen mit der Bahn.
- Aufwertung bestehender Flächen; ökologisch sinnvolle Wiedernutzung und Entwicklung von Brachflächen
- Gewinnung neuer Gewerbebetriebe in Vaithingen/Enz ==>Gewerbesteuer
- Leerstand und vorhandene Infrastruktur nutzen und somit Flächenverbrauch/ Gewerbegebietsneuausweisungen an anderer Stelle verringern.
- Aufwertung eines vernachlässigten Gebietes
- Fuchsloch kann vom IBA-Reservoir profitieren und die guten Ideen aufgreifen, die dort entstehen. So herum schließt sich der Kreis und nicht mit aussichtslosen Gebieten sich bewerben wollen.
- Nutzung von Leerstand und unterbenutzten Flächen.
- Möglichkeit, Wohnraum zu schaffen
- Stärkung der Zentralstadt
- attraktivere Flächen für Kleingewerbe und Büros, Potential für ein gutes Mischgebiet
- Neue Ausrichtung des Kleingewerbes auf Vorteile der Bahnhofsnähe, Neuausrichtung auf klimagerechtes und nachhaltiges Gewerbe, Nutzung von Flachdächern für Fotovoltaik, Ansiedlung von Freizeitindustrie (Kinos, Disco, Tanzschulen), Einbeziehung der Flüchtlingsunterkunft in die weitere Planung
- Bahnhofsnahe Gewerbegebiet auch für Kleinglattbach-Süd II gut nutzbar.
- Ist als bahnhofsnahe Gewerbegebiet auch für Kleinglattbach-Süd II gut nutzbar.
- Das Gewerbegebiet ist auch für Kleinglattbach nutzbar.
- Es würde diese zerstückelte, nicht besonders schöne Gegend optimieren und aufwerten.
- Teils veraltete Gebäude können hier mit der IBA Idee modernisiert werden
- Startups ansiedeln, stadtnahe Arbeitsplätze und gute Anbindung an ÖPNV
- Kein neuer Flächenverbrauch, Stadtbild wird durch Sanierung o.ä. verbessert.
- langfristig sicher ein Thema, ist jedoch über Jahrzehnte zu entwickeln
- In einem separaten Verfahren, ohne IBA entwickeln
- Ansiedlung und Erhalt von Unternehmen
- Aufwertung der Kernstadt, Stärkung des Mittelzentrums, bahnhofsnahe Wohnbebauung attraktiv für Neubürger
- Ansiedlung von Dienstleistern (Bahnhofsnähe); ökologisch wertvoll ansiedeln
- Aufwertung einer eher unattraktiven Zone
- Aufwertung eines sehr heterogenen alten Gewerbegebiets (Bausubstanz, Leerstand, Besitzverhältnisse...). Aktivierung von Leerstand bzw. der unbebauten Zwischenflächen. Prüfen, ob Wohnbebauung im Randbereich/Mischgebiet möglich. Bester Vorschlag!
- Neustrukturierung, Weichenstellung für ein innovatives Gesamtprojekt, Nähe zum Bahnhof
- Zentrumsnahes Wohnen mit gleichzeitiger Arbeitsplatznähe; in direkter Nähe zum Bahnhof und Bundesstraße und dennoch ruhiger Standort, Wohnraumhochbauten aufgrund kleinteiliger Gliederung des Raumes in Nachbarschaft zum Gewerbegebiet gut einfügbar und optisch gut umzusetzen.
- Es kann nur besser werden
- attraktiver Wohnraum, falls Gewerbe umgesiedelt werden würde
- städtebauliche Innenentwicklung (Verdichtung) statt Neubauten "auf der grünen Wiese"; Radwegenetz auf ehemaligen Industriegleisen ausbauen (Anschluss an Franckstraße und Bahnhof)
- wäre ein ruhiges Wohnmischgebiet, hat Potenzial Wohnräume und Industrie zu einen, ist eine nachhaltige Lösung von der Umgestaltung bereits bestehender Gebäude (Flächenversiegelung bereits bestehend), Rohstoffe (Baumaterial) könnte eingespart werden.
- Kombination Bestand und Neubau möglich.
- Firmen in Vaithingen halten

- Es macht sicherlich Sinn, dieses Gebiet neu zu ordnen und zu strukturieren, um hier eine sinnvolle Nutzung zu erreichen und neue, attraktive Firmen anzusiedeln
- Ein "sterbendes" Gebiet wird aufgewertet und erhält eine Perspektive
- deutliche Aufwertung gegenüber dem Status-Quo
- Wiederherstellung
- Neuordnung eines zerstückelten Gebietes
- Die Chancen sind, dass das Gebiet aufgehübscht und funktional gestaltet wird, das wars dann aber auch schon.
- Umnutzung von Industriebrache; Brücke zwischen Innenstadt und Bahnhof
- Umwidmung von ungenutztem Flächenverbrauch in nachhaltige Nutzung; Ansiedlung von zukunftsfähigen Industrien; Schaffung neuer Arbeitsplätze ohne neuen Flächenverbrauch; Aufwertung des Gebiets durch Abbau von Leerstand
- sehr gut
- Es muss gemacht werden und es ist Aufgabe des Gemeinderates, sich darum zu kümmern.
- Aufwertung des Gebietes. Flächen können besser, effektiver genutzt werden. Ansiedlung neuer Firmen -> mehr Gewerbesteuer. Erweiterung auch als Mischgebiet oder für Wohnflächen möglich.
- Stärkung des Industriestandorts Vaiblingen/Enz
- Hier könnten direkte Fuß- und Radwege vom Wohngebiet zum Bahnhof entstehen. Entstehung von Gewerbe und Wohnen am Bahnhof. Schaffung von Flächen für kleinere und mittlere Ortsansässige Betriebe. Gewerbe ist für Arbeitnehmer von außerhalb gut erreichbar mit der Bahn. Verkehrsvermeidung.
- Wohnen und arbeiten zusammenzubringen, wenn der größte Teil der Eigentümer dies will, dies ist ein Projekt über 15 bis 20 Jahre, dann aber wichtig. Beachtet werden muss aber unbedingt die Lärmsituation von den unterschiedlichen Firmen.
- Ansiedlung von neuen Technologien, Start-up Unternehmen.
- im Rahmen der IBA27 gibt es hier keine Chancen
- Verbindung Wohnraum, Gewerbegebiet und Naherholung
- Zukunftsfähige Ausrichtung bei geeigneter Bebauung/Umplanung
- Gewerbegebietsentwicklung der Stadt spricht dagegen
- Neuerschließung von Gewerbegebieten kann entfallen
- Aufwertung und sinnvollerer Ausnutzung der Flächen.
- Aufwertung eines für meinen Eindruck etwas runtergekommenen Gebietes
- Eine Nachverdichtung wäre möglich. Die Entwicklung muss jedoch im Areal ohne zusätzliches Flächen realisiert werden.
- Schaffung eines Bildungscamps, Technologieschmiede.
- Verdichtung von Industrie und Gewerbe.
- Umnutzung von bereits bestehenden Industrieflächen. Der Bereich östlich und nördlich der Steinbeisstraße würde hierbei keine relevante Rolle spielen, da dieser aktuell voll genutzt wird.
- Steigerung der Attraktivität des Gebietes, welches stadt- und bahnhofsnahe gelegen ist, begünstigt die Ansiedlung neuer hochwertiger Gewerbe- und Dienstleistungsaktivitäten.
- es sollte verändert werden
- Wohnraum schaffen, auch bezahlbar. Zeitnah realisierbar, auch in Abschnitten. Straßennetz schon vorhanden.
- Die Chancen für eine Flächenentwicklung liegen in kleineren Gewerbeeinheiten und sog. "Start-ups". Mit der IBA hat die nichts zu tun.
- Ökologische Ausrichtung für Handwerk, Kleinindustrie, Start-Ups, Künstler-Ateliers, Privathäuser, für Arbeitspausen durch Grünflächeneinbindung, mehr etagiger Hausbau wie bisher
- Kein Neuverbrauch von landwirtschaftlicher Fläche
- Attraktivität schaffen für Firmen, die hochwertige Arbeitsplätze anbieten. Pendler anziehen, die mit der Bahn kommen. Ein altes Gewerbegebiet neu zu strukturieren und an die neuen Rahmenbedingungen anpassen. Dienstleistung anstelle von Produktion; Fläche besser nutzen; Leerstand beseitigen.
- Nicht der erhoffte Aufräumeffekt zu erkennen.

- Keine neue Ausweisung von Industrieflächen, aufgrund neu ausgegebenen Industrieflächen Wolfsberg und Fuchsloch III
- Da hätte man vor der Ausweisung von neuen Industriegebieten schon mal draufkommen können. Der oft angesprochene Flächenverbrauch ist hier an einer anderen Stelle schon geschehen.
- Aufwertung, Arbeitsplätze
- Es müsste nicht zu viel Grünfläche geopfert werden, man könnte auf den Flachdächern Ausgleichsflächen schaffen.
- Keine, zu viele Altlasten im Boden
- Neuer Platz für Industrie und Handwerk
- Die Erfahrungen, die beim ReserVoir gemacht werden, können in 10-20 Jahren in dieses Gebiet einfließen
- Unattraktive Gewerbeflächen in gesuchte Dienstleistungsflächen umwandeln. Umnutzung und Vermeidung von weiteren Flächenversiegelungen. Stadtnähe und überregionale Anbindung durch Zugverbindung. Hightech - SW Competence Center! Erhalt der landwirtschaftlichen Flächen in Kleinglattbach Süd 2.
- Bahnhofsnähe, großes Areal, zentrumsnah
- Viele Flächen waren oder sind bereits bebaut
- Nutzbarmachung von aktuell ungenutzter Fläche, Aufwertung des gesamten Gebietes
- Reaktivierung der bereits vorhandenen Gewerbeflächen.
- Es ist Grundsätzlich sinnvoll alte zersiedelte Gewerbefläche langfristig zu pflegen und der Zeit anzupassen und neuen Interessenten anzubieten.
- Flächentausch und -optimierung, Nachbarschaftsaustausch als Aufgabe der Wirtschaftsförderung
- Neue Aktivierung der Flächen als Industriegebiet ohne neuen Flächenverbrauch.
- Nahe Anbindung an B10. Keine neue Versiegelung von Ackerböden.
- nur für Gewerbe/Industrie
- Brachflächen in bestehendem Gewerbegebiet für Gewerbeausbau geeignet, man könnte sich Ausweis anderer Gewerbeflächen (z.B. Wolfsberg IV, Fuchsloch III) sparen und diese Gebiete als Auen/ Grünflächen für ein gutes Klima in der Stadt behalten.
- Große Flächen mit teilweise brachliegenden Gewerbearealen. Eignet sich für spannende Konzept für eine Mischnutzung mit Gewerbe, Kultur und Wohnen.
- Aufgabe der Stadt nicht des Investors
- Gewerbe?
- Aufwertung des gesamten Gebietes
- Rückbau bestehender weitgehend ungenutzter Industrieflächen, Entsiegelung, Flächenrecycling und -Aufwertung. Eigentlich sehr attraktive Wohnlagen
- Nur im Bereich alter Industrieflächen gegeben
- Aufwertung des Mischgebiets.
- Das Gebiet eignet sich gut, um in der Aufgabenstellung 'kommunale Wärmeplanung' voranzukommen. Hier gilt es, aus dem Sonnenlicht und der Umgebung möglichst viel Energie in Form von Strom, Wärme und Power to gas / to liquid zu generieren.
- Umsetzung von ökologischen Maßnahmen
- Aufwertung des in die Jahre gekommen Industriegebietes. Wohnraumbeschaffung sollte berücksichtigt werde.
- Durch gute Durchmischung das Quartier für alle Vaihinger interessant machen, Startup Quartier, Innovationshub, könnte das urbanste Quartier Vaihingen werden... wenn es sehr innovativ angepackt wird z.B. Gewerbepark mit Grünflächen wie in Mannheim Franklin Areal
- Industriestandort an die heutigen Bedürfnisse anpassen, so dass Vaihingen wieder attraktive Flächen für die Ansiedlung von neuen Firmen anbieten kann, die in dieser sehr guten Lage mit entsprechender Infrastruktur liegen
- Aufwertung des betroffenen, in die Jahre gekommenen Stadtgebiets
- In sich verzahntes Konzept, das Investoren anlockt
- ohne zusätzlichen Flächenverbrauch Schaffung von Wohnraum und Klein Gewerbeflächen

- Fläche soll entwickelt werden, Gewerbestärkung, damit den IBA Standort Kleinglattbach Süd stärken
- Wohnraum und Gewerberaum in Bahnhofsähe schaffen, was auch zur Attraktivität der Stadt beitragen wird.
- Das die nicht genutzten Flächen entwickelt werden und einer neuen Nutzung zugeführt werden können
- Bessere Flächenausnutzung, eventuell Anreize für Start-ups
- Sinnvollere Flächennutzung



#### 4. Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt?

##### Zusammengefasste Eintragungen (siehe hierzu Erläuterung Seite 2):

„-/„k.A.“/„x“/„?“/„na“:	29 x
„nichts“/„keine“/„gar nichts“/„nichts zu erkennen“:	26 x
„viel“/„alles“:	0 x

- eher gehobener Standard, aber kein Innovationspotenzial erkennbar
- Ich sehe kein Potenzial als IBA-Projekt.
- Wenig Innovationspotential, da kein Raum zum Ausprobieren, sondern der Weg eigentlich schon vorgegeben ist. --> muss IBA-unabhängig angegangen werden.
- Das Gebiet ist aktuell im Dornröschenschlaf und etwas runtergekommen
- nicht sehr innovativ
- kein besonderes Innovationspotenzial erkennbar
- Chance der Revitalisierung
- Frischer Wind, neue kreative Ideen für Wohnen und Arbeiten, Erfahrungen anderer könnten genutzt werden.
- IBA-Themenfeld "Produktiver Stadtteil" - aber ausschließlich nur für das "Wetzelaereal"!!!
- Kann mit Hilfe bereits bestehender Projekte und Kontakten mit den entsprechenden Gemeinden Esslingen, Heilbronn sicher gut entwickelt werden.
- Innovative Bau- und Wohnformen in größerem Rahmen, ökologisches Bauen, ökologische Energieversorgung, durch gute Verkehrsanbindung Ausstrahlung in die Region.
- Wahrscheinlich gibt es keines, da das alles viel zu lange dauern würde.
- Nicht erkennbar. Derlei Standorte mit konkreten Projekt-Ideen sind bereits im IBA-Netzwerk aufgenommen. Es braucht keine billige Kopie.
- Kreative Entwurfsprozesse und gesellschaftliche Verantwortung. Weg vom CO2 intensiven Beton hin zum kreativen Holzbau. Wohnen und Arbeiten miteinander verknüpfen. Neue Stadträume schaffen und die Vielfalt fördern in Nutzung und der Natur
- Es könnte eine Blaupause entstehen, wie bestehende Industriegebiete sinnvoll weiterentwickelt werden können.
- Mit der IBA im Hintergrund die Möglichkeit an die bisherigen Grundstückseigentümer heran zu kommen. Mit IBA notwendiger Impuls für das Projekt
- Zukunftsfähige ökologische Ausrichtung. Nachhaltige Neuentwicklung des Gebietes ohne großen Flächenverbrauch --> Produktive Stadt.
- Vaihingen könnte hier einen Ort für neue Ideen schaffen - bewusst Start-ups, Selbständige fördern, Kooperationen zwischen "alter" Industrie und neuen Ideen unterstützen, neue Wege mit Co-Working-Spaces gehen, in die sich z.B. auch Leute einmieten können, die im Homeoffice arbeiten.
- Diese alten teilweise ungenutzten und Lagerplätze sinnvoll und optisch zu verändern/erneuern. Allerdings nicht wie im perfekten Standort mit Holzhütten zu verschandeln.
- Kein IBA-Projekt. Vaihingen braucht Gewerbegebiete!
- Schaffung eines Bürgergerechten Übergangs von Wohnbebauung zum Industriegebiet / Dienstleistungsgewerbe.
- Dieses Gebiet sollte man weiterhin als Gewerbegebiet nutzen und entwickeln
- Entwicklung von kleinen und mittleren Handwerksbetrieben, nur in Verbindung mit dem ReserVoir. Bahnhofsnahe ist günstig
- Umwandlung von Industriebrache in zukunftsfähiges Gebiet für Wohnen und Arbeiten. Gerade Dienstleistungen und nicht störendes Gewerbe könnten hier angesiedelt werden bzw. umgewandelt.
- Verbesserung, Aufwertung, Umstrukturierung
- Gesamtkonzept statt Einzel-Entscheidungen

- hässliche, asphaltierte Gegend von Vai in der Nähe der Walddorfschule, hier könnte Wohnbebauung in vielfältigster Form erbaut werden, vielleicht kann man bestehende Gebäude mit einbeziehen, ähnlich wie IBA in Fellbach. Dort konnten auch noch nicht alle Gebäude erworben werden. Aus alt mach neu!
- Flächenrecycling
- Wenn die IBA in Kleinglattbach stattfindet
- Nur in Verbindung mit ReserVoir wirklich sinnvoll
- Bestehendes bebautes Gebiet vom Schandfleck zu beispielhaftem, zukunftsfähigem, klimatisch wertvollem und vom Wohn- und Lebenswert her angenehmem Ort zu machen. Stadtnähe und Bahnhofsnähe- Schulzentrum Schlossberg auch nah und Radweg.
- das kommt auf das abgestimmte Konzept an
- Kein wirkliches IBA Potential. Keine Chance auf IBA Projekt
- kein IBA Projekt
- Erneuerung eines bestehenden Gewerbegebiets v.a. mit ökologischen nachhaltigen Konzepten.
- Dieses Projekt könnte Vaithingen wirklich attraktiver machen, sowohl für Gewerbeansiedlung wie für Wohngebäude.
- Das Thema Wohnen und Arbeiten könnte unter ökologischen Aspekten einen Schwerpunkt bilden.
- Aufwertung und effektivere Nutzung der Flächen. Kombination Arbeiten - Wohnen - Freizeit.
- Sinnvolle Weiterentwicklung der toten alten Industrieflächen
- Mögliche Anbindung an Bahnhof
- Die Gegend könnte aufgewertet werden.
- Ohne zusätzlichen Flächenverbrauch können zukunftsweisende Wohn- und Gewerbeflächen geschaffen werden. Durch Stadt- und Bahnhofsnähe auch die Möglichkeit, neue Mobilitätskonzepte zu realisieren.
- Bestehendes Verbessern
- Verbindung unterschiedlicher Gewerbenutzung, auch mit Wohnbebauung.
- Alte Industrie und Gewerbebrachen umwandeln wird ein immer größeres Thema der Zukunft sein.
- Neue Wohnformen zu entwickeln.
- Einheit von dichter Wohnbebauung im Einklang mit möglicher Industrie und Dienstleistung
- Das Gebiet hat ein erhebliches Entwicklungspotenzial, gerade aufgrund seiner Nähe zum DB-Fernbahnhof. Dienstleister und Start-ups fänden hier ideale Voraussetzungen. Mit einer neuen produktiven Mischung könnte dieses gesichtslose Gewerbe zu einem wertvollen Stadtquartier werden.
- Großes herausforderndes Projekt mit zukunftsfähiger ökologischer Gestaltung für dieses Gebiet.
- ist nicht sehr hoch, da hohe Sanierungskosten, viele Besitzer, Fläche sehr zerstreut für Projekt. Umweltgefahren und Altlasten.
- mögl. Synergieeffekt, wenn Kleinglattbach-Süd II IBA-Projekt wird
- Wohnen und Arbeiten in einer attraktiven und neuartigen Symbiose zu vereinen. Geschick gemacht, müssten nicht noch weitere Erholungsflächen auf der grünen Wiese für Gewerbe zur Verfügung gestellt werden.
- Es wäre eine vertane Chance für ein besseres Projekt.
- Das kommt aufs Konzept an. Jeder Standort kann innovativ entwickelt werden. Die Initiative ReserVoir macht es beispielhaft vor.
- IBA-Projektbezug zu „produktive Stadt“.
- IBA-Projektbezug zu „produktive Stadt“.
- Die Lage: Stadtrand, Nähe des Radweges und Bahnhofsnähe.
- das Miteinander von Arbeiten und Wohnen
- Es gibt hierzu keine hinreichende Projektidee.
- keine Projektidee
- Es ist und bleibt "nur" ein Gewerbegebiet mit begrenzten Innovationsmöglichkeiten; Innovation könnte eine neuartige Shuttleverbindung zum Bf. und Innenstadt (z.B. autonome Tram/Seilbahn...) darstellen. Desw. Potenzial bei konsequent ökologisch/nachhaltigem Aufbau

- Kombination von (Klein)Gewerbe und Wohnen, Ansiedlung innovativer Firmen ohne erneuten Flächenverbrauch
- Industriebauten könnten nach dem Konzept wie Aldi umgebaut werden (Dachaufbauten -> Wohnraum über Fabrikhallen); siehe Münchner Werksviertel (neue coole Location die Arbeiten, Wohnen und Freizeit verbindet), kann als Vorbild genommen werden und Vaihingen wird aufgewertet und hip.
- Wiederbelebung des Gewerbegebietes und Schaffung neuer ortsnahe attraktiver Arbeitsplätze, Mobilisierung ungenutzter Flächen
- Modernes, zukunftsfähiges Gewerbegebiet
- Möglichkeit zur Optimierung von Gewerbegebiet mit angrenzendem Wohngebiet sowie Aufwertung der bestehenden Naturflächen
- Kein IBA-Projekt
- Möglicherweise Umwandlung von brachliegenden Industrieanlagen in Museen und Kultureinrichtungen.
- Kreative Ideen sind gefragt, wie alter Baubestand mit neuen Ideen umgestaltet werden kann und wie Gewerbe mit Wohnbebauung ästhetisch kombiniert werden kann.
- Gesamtheitlicher Ansatz, Blick von außen, Altes erneuern, energetische Innovation, zeitgemäße Mobilität. Stadtteil, der ohne IBA gar nicht in den Blick genommen würde!
- Hier können die IBA-Prinzipien perfekt umgesetzt werden: "Aus ALT mach NEU" - in einer Form, die so viel Begeisterung, Nutzen und positive Impuls liefern wird, wie kein anderer der genannten Standorte. Wenngleich man einen langen Atem brauchen wird.
- Gute Infrastruktur zur DB, sollte dahingehend beworben werden. IT-Ansiedlung wäre super.
- Idee: Ansiedlung von innovativen Firmen statt in Stuttgart "draußen" in Vaihingen; Umkehrung von Personenströmen; Leute wohnen in Stuttgart und fahren zum Arbeiten nach Vaihingen mit dem Zug und nicht wie heute, wohnen in Vaihingen und arbeiten in Stuttgart.
- Warum IBA?
- Bereits im Rahmen der beiden ersten Standorte beantwortet, die Frage müsste aus meiner Sicht zum Schluss nach der Bewertung aller Standorte aufpoppen
- kurz- und mittelfristig ist keine durchgreifende Möglichkeit vorhanden
- Innovative Kombination aus Wohnen, Arbeiten und Mobilität möglich
- Könnte evtl. als Projekt mit reduziertem Energieverbrauch und nachhaltige für Flächenverbrauch ausgewiesen werden. Auch die Bahnhofsnahe ist von Vorteil.
- Kein besonderes Potenzial, einfach eine notwendige "Flurbereinigung".
- gute Anbindung an die Stadt, den Bahnhof, hinreichende, aber nicht zu große Fläche, um eine attraktive urbane Bebauung zu realisieren
- Integration von bestehenden Gewerbearealen in neuen Wohnraum
- Sehe bis jetzt kein Potenzial
- Neuschaffung ohne Verbau von Natur Flächen.
- Umwandlung von Industrieflächen
- Zusammenführung von Wohnraum und gewerblicher Nutzung
- Grosse erschlossene Fläche, bahnhofsnahe, ideal für die Ansiedlung von Startups.
- Vom Industrie- zum Dienstleistungsgebiet
- Nutzung brachliegender Flächen, Modernisierung des Gebietes durch Einsatz neuer Technologien
- ist leider nichts Besonderes, sondern gehört in die 'normale' städtebaulichen Aufgaben einer Kommune
- Wohnen und Arbeiten in einem Quartier dadurch weniger Verkehrsaufkommen.
- Flächenrecycling, aber wahrscheinlich stehen nur manche Grundstücke am Ende zur Verfügung was zu einem Flickenteppich und kein Gesamtprojekt-Gefühl führen.
- bisher zu unkonkrete Vorschläge zur Umgestaltung
- Als IBA-Projekt wegen der Größe und uneinheitlichen Besitzverhältnisse im verbliebenen Zeitraum nicht sinnvoll zu entwickeln, bisher fehlt hier die Diskussion über die Ziele für die Neuausrichtung dieses Standorts
- Arbeitsplätze auch für die Anwohner von Kleinglattbach-Süd II schaffen.

- Wohnortnahe Arbeitsplätze auch für die Anwohner von Kleinglattbach-Süd II schaffen.
- Der Standort würde auch Arbeitsplätze für Kleinglattbach bringen.
- Es wäre eine Art Nachverdichtung, der Gesamtplan würde die Zerstückelung überbrücken. Ein bereits bebautes, erschlossenes Gebiet würde einen einheitlichen Sinn bekommen, die großen Potenziale genutzt werden.
- Eventuell sind einige Gebäude nicht mehr zeitgemäß
- Aus alt mach neu
- Es gibt keines, da es als Gewerbegebiet ausgewiesen ist.
- -schaffung eines Dialoges zwischen den Interessengruppen
- Aufwertung des Mittelzentrums, Flächenbereinigung
- Stadtentwicklung heißt immer auch Arbeitsplätze Möglichkeiten schaffen ...
- Heterogenität (Besitzverhältnisse etc.) macht Umsetzung zu großer Herausforderung. wäre aber innovativ.
- Kombination Wohnen und Arbeiten, Neuentwicklung und Aufwertung vorhandener Strukturen, Nachhaltiges Bauen, Flächenrecycling
- Umwandlung von vorhandenen Industriebrachen in Wohnraum und damit Ressourceneffizientes Bauen, bzw. Umgestalten möglich, Fotovoltaik durch Gewerbebauten großflächig, optimal umsetzbar
- Lage
- Ökologische Ausrichtung (Beachtung stadtklimatologischer Belange, Regenwasserkonzept, Solaranlagen, Dach- und Fassadenbegrünungen etc.); in der Möglichkeit der Umnutzung/ Sanierung von vorhandenen Gebäuden
- bereits vorhandene bebaute Fläche, der neues Leben eingehaucht werden könnte, mit nächster Nähe zur Altstadt sowie Bahnhof und Natur. Keine Versiegelung neuer Flächen. Super Aussichtslage zum Stromberg.
- Aufwertung derzeitiger Zustand.
- zusammenhängendes Gewerbegebiet
- Mischung Wohngebiet und Gewerbegebiet
- Thema "Flächenrecycling", Vermeidung von zusätzlicher Versiegelung, auch Einbindung historischer Themen: ehem. KZ neben dem Gelände, Steinbruch auf dem Gelände
- Brachen können wertvoll genutzt werden
- leider zu spät für IBA
- Strukturwandel als große Herausforderung von Industriegebieten
- Umnutzung von aufgelassenen Industriebrachen
- Das kann ich nicht sehen. Konversionsflächen sind ansonsten angestrebt. Aber dieses Gebiet sollte schon Gewerbegebiet bleiben. Mit der Anregung von ReserVoir wird hier sicherlich auch Gutes entstehen können, auch ohne, dass es als IBA-Projekt entwickelt wird.
- Ideen für Sanierungsmöglichkeiten. Besseres Anzapfen von Fördertöpfen. Rückt das Gebiet bei Firmen ins Blicklicht, kann Werbung für Ansiedlungswillige Firmen sein. Durch Nähe zum Bahnhof und B 10 können ggf. Firmen aus dem Ballungsraum Stuttgart gewonnen werden.
- Reaktivierung von Industrie-Brachflächen. Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- Produktive Stadt. Wohnen und arbeiten. Revitalisierung von schlecht und ungenutzten Flächen. Bessere Einbindung des abgelegenen Bahnhofs in den Ort. Auf "Geschichtsträchtigem" (KZ) Boden entsteht was neues positives.
- Es ist nichts Besonderes, und ist in seiner Zusammensetzung von verschiedenen Firmen so in fast jeder Stadt vorhanden. Innovationspotential wird erst interessant, wenn genügend Flächen in einer Hand sind und Kleinglattbach Süd als Wohnraum erstellt ist.
- Entwicklung einer Industriebranche, allerdings nicht durchführbar bis zum Jahr 2027
- Verbindung Gewerbegebiet und Naherholung
- Ökologisch Attraktiver Ausrichtung
- keine hinreichende Projektidee erkennbar
- Keine Projektidee
- Neuer Zuschnitt vorhandener Parzellen bieten große Möglichkeiten für Industrie und Handwerk.

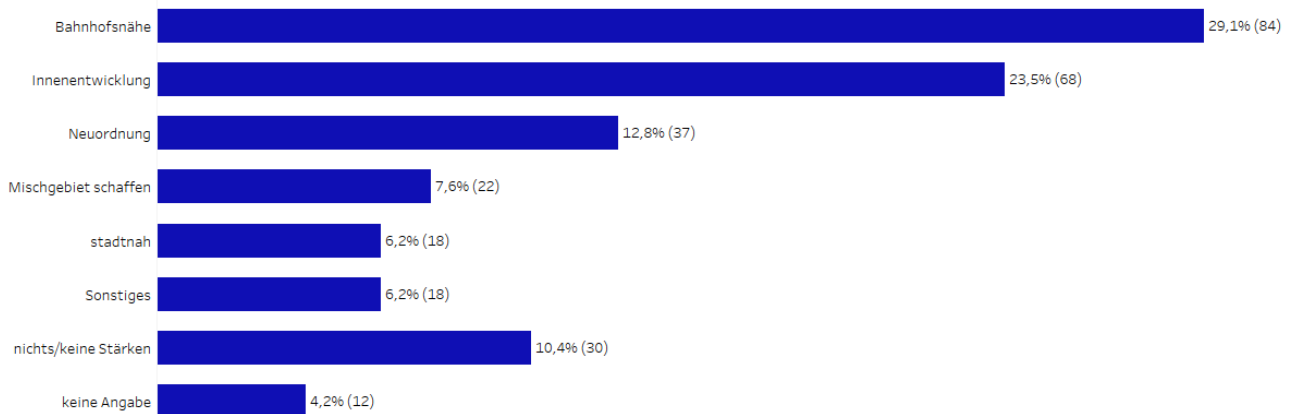
- geht es in die Richtung des in Fellbach geplanten IBA Projektes? das scheint ja dort anzukommen
- Die Herausforderung besteht darin, den Bestand mit der Neubebauung zu verbinden. Das Thema Arbeit und Wohnen könnte dort umgesetzt werden.
- Moderne Technologien
- Schon vorgegebene Strukturen, sinnvolle Schließung von Baulücken
- Bei Ausweisung eines Wohnungsbaus oder Mischbebauung ist die nutzbare Fläche für Innovation und Strahlkraft nur sehr gering.
- kein IBA-Potential
- Umweltgerechtes Recycling von bereits oder ehemals schon bebauten Flächen anstatt Versiegelung immer neuer Flächen auf der "grünen Wiese". Übernahme von Verantwortung für Hinterlassenschaften ausgebrauchter industrieller Infrastruktur. Beseitigung eventuell damit verbundener Umweltbelastungen.
- Mit IBA wird eine zu hohe Wohnraumdichte erwartet. Somit ist dies nicht für diesen Standort geeignet.
- Kein Innovationspotential für die IBA! Es ist aber ein Innovationspotential für Fuchsloch 3, da man dann dort nicht Gewerbe ansiedelt, sondern den notwendigen Sportpark (Kampfbahn C).
- Umwandlung eines alten Industriegebiets, bis hin zu Ökologisierung durch viel Grünflächen, Photovoltaik, Solar usw., keine Grünflächenverschwendung, neue Technologien ausprobieren, Nutzung brachliegender Ressourcen incl. Wohnraumbildung
- Neue Ideen - nicht nur Wohnbau-Investoren - die hat Vaihingen bis zum absoluten Überdruß!
- Umgestaltung und Vermarktung; Chancen des Fernbahnhofs ergreifen; evtl. andere Gewerbegebiete überflüssig machen lassen; alte Fehler zu revidieren; hochwertige Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen; weg von der Schlaf-Stadt; hervorheben des Standortvorteils der Bahnhof für Firmen
- 08/15 = Kein IBA Potential. Maximal Umnutzung von bereits bestehenden Industrie-Flächen. Meiner Meinung nach nicht relevant genug für eine Internationale Bauausstellung
- Nicht relevant genug, Ein wirkliches relevantes Potential bezüglich IBA ist mit einer Umnutzung einer Industriefläche nicht zu erkennen. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum!!!
- 08/15 = Kein IBA Potential und nicht relevant genug für eine erfolgreiche Beteiligung an der IBA (Kriterien)
- Hier könnte ein Mischgebiet zwischen Industrie, Kultur (Proberäume etc.) und Wohnen entstehen.
- Aktivierung des vorhandenen Geländes
- kein Potenzial realisierbar bis 2027
- Stadtwandlungsprozess einer Altindustriezone in ein modernes zukunftsorientiertes Dienstleistungs- / Büroflächengebiet mit urbaner Wohngebietsdurchdringung. Realisierung Kleinglattbach Süd 2 im Fuchsloch.
- Bahnhofsnähe. Der Reiz, sich im Bestand über Nutzungsänderungen und neu bebauten Bereichen auszutoben.
- Deutliche Aufwertung Peripherie Kernstadt
- Flächenrecycling, keine Neuversiegelung, Bezugnahme zu historischem Kontext (KZ)
- Kein Potential für eine IBA.
- Keines, da bis 2027 keine ausreichenden Erfolge dargestellt werden können.
- ich sehe leider kein Potenzial
- Bewertung des Gebiets und Ideengeber
- Attraktiver Industriestandort in Vaihingen und damit Arbeitsplätze.
- Ich sehe kein Potential als IBA27-Projekt
- Große Fläche mit guter Anbindung an Straße und Schiene. (Den Radweg kann man problemlos verlegen).
- Nirgends. Solche Projekte hat die IBA in ausreichender Menge
- Flächenrecycling
- Rückbau bestehender weitgehend ungenutzter Industrieflächen, Entsiegelung, Flächenrecycling und -Aufwertung. Eigentlich sehr attraktive Wohnlagen; Moderationsprozesse zur Flächenumwidmung anstoßen, "Neuplanung" eines bestehenden Mischgebiets

- Es ist immer toll, wenn aus bestehendem und Neuem eine Zusammenführung stattfindet mit dem Ergebnis Vaihingen lebenswerter zu machen.
- für IBA eher ungeeignet- als Energieerzeugungsfläche unbedingt zu beachten
- Innovationspotenzial gegenwärtig gering.
- Zurzeit kein Innovationspotenzial.
- Schaffung eine attraktive Industrie und Wohngebietes
- Revitalisierung Industriebranche für Wohnen, Freizeit und Arbeiten
- innovativen Firmen - vielleicht auch Startup Unternehmen sehr gute Bedingungen anbieten zu können, so dass eine gewisse Eigendynamik und Entwicklungspotential entstehen kann - Schaffung von wertvollen Arbeitsplätzen (nicht wie im perfekten Standort aufgrund der vielen Logistikbranchen)
- Umbau und Sanierung statt kompletten Neubaus; Verzicht auf motorisierten Individualverkehr durch Bahnhofsnahe möglich
- Verbindung zum nahen Wohngebiet in den Blick nehmen, besondere Konzepte der Reformierung /Recycling
- Attraktive Wohnungen und Handwerksbetriebe ohne zusätzlichen Flächenverbrauch
- Veränderung und Aufwertung im Bestand ohne zusätzlichen Flächenbedarf
- Entwicklung neuer Arbeitsformen

## Grafische Darstellung der Anmerkungen / Kommentare PINmit – Auswertung qualitativer Daten aus offener Befragung

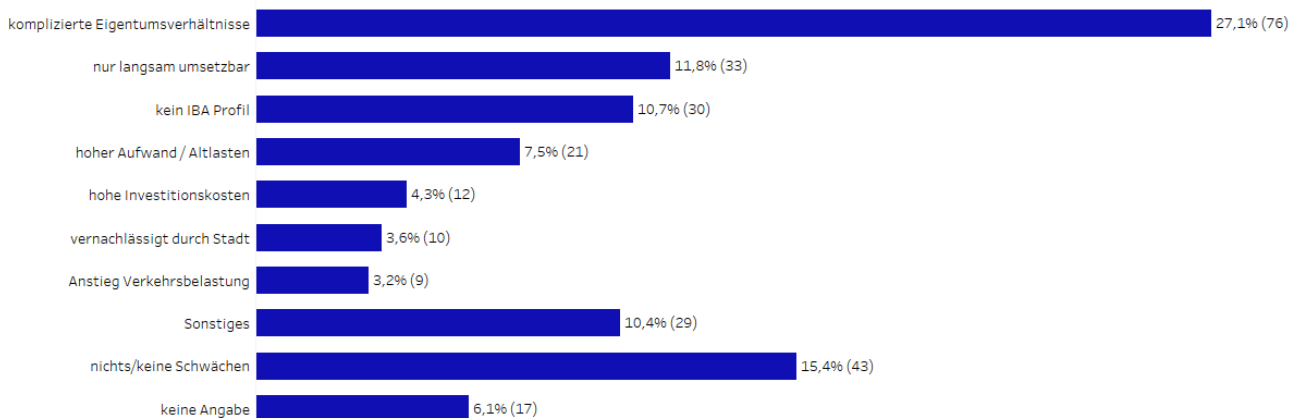
### 1. Was spricht für den Standort?

Fuchsloch I und II: Was spricht für den Standort? Stärken n = 289, Nennungen



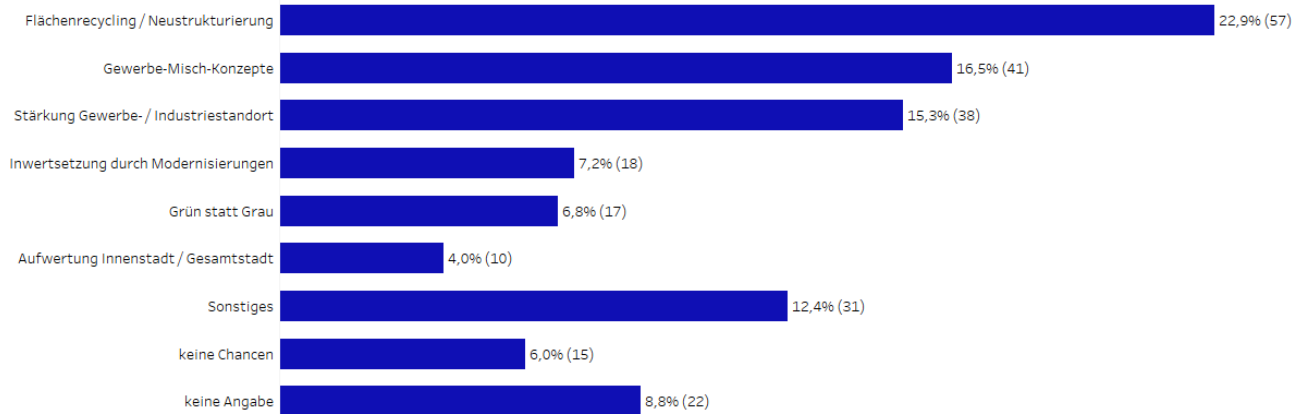
### 2. Was spricht gegen den Standort?

Fuchsloch I und II: Was spricht gegen den Standort? Schwächen n = 280, Nennungen



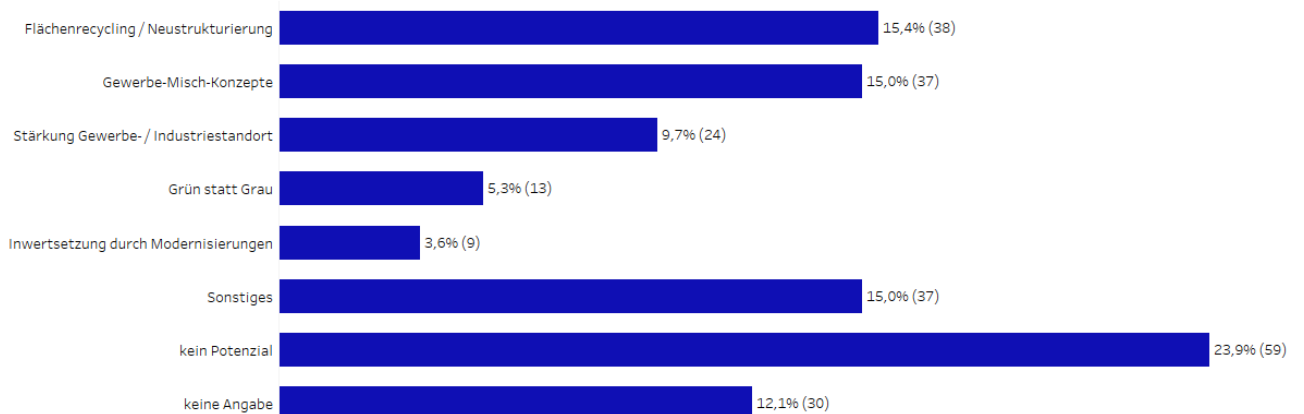
### 3. Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung?

Fuchsloch I und II: Was sind die Chancen einer Flächenentwicklung? n = 249, Nennungen



### 4. Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt?

Fuchsloch I und II: Wo liegt das besondere Innovationspotenzial als IBA-Projekt? n = 247, Nennungen





## 5. Wie bewerten Sie das Potenzial der Flächenentwicklung mit Blick auf die gewünschte Stärkung der Stadt Vaihingen an der Enz als Mittelzentrum?

Eignungsbewertung Fuchslotz I und II  
n = 226, Mittelwert

